

Dresdner Nachrichten

Großer Sportteil

Begründet 1856

Verleger: Dr. Kurt Böhme, Dresden, Postfach 10 110. Druck: Kurt Böhme, Dresden, Postfach 10 110. Preis: 10 Pf. (Sonntagsausgabe 20 Pf.)

Druck: Kurt Böhme, Dresden, Postfach 10 110. Druck: Kurt Böhme, Dresden, Postfach 10 110. Preis: 10 Pf. (Sonntagsausgabe 20 Pf.)

Frankreich treibt Verzögerungstaktik

Das Reichskabinett berät Lausanne und Genf

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 3. Jan. Reichskanzler Dr. Brüning ist am Sonntagabend von seiner kurzen Erholungsreise — die daneben offenbar auch dem Zweck einer Fühlungnahme mit führenden Zentrumspolitikern im Reich verfolgte — wieder nach Berlin zurückgekehrt. Auch die übrigen Kabinettsmitglieder, mit Ausnahme des Vizekanzlers und Finanzministers Dietrich, werden wieder in der Reichshauptstadt. Bereits am Dienstag will das Kabinett zu einer ersten Sitzung im neuen Jahre zusammentreten, die hauptsächlich der Erörterung der reparationspolitischen Lage gewidmet sein wird.

Nach Lausanne werden, dem Bernehmen nach, Reichskanzler Dr. Brüning, der ja auch der Leiter der auswärtigen Politik ist, Reichsfinanzminister Dietrich und Reichswirtschaftsminister Warneke gehen.

Die Sachberater, die den Kanzler und die Minister begleiten, werden im wesentlichen die gleichen sein wie bei der letzten großen Reparationskonferenz im Haag. Gemeinsam mit ihnen wird das Kabinett in den nächsten Tagen und Wochen die technischen und faktischen Vorbereitungen für die Reparationskonferenz treffen. Die französische Taktik geht ganz offenbar darauf hinaus, die Frist zwischen dem Termin des Beginns der Reparationskonferenz und der Abrüstungskonferenz möglichst knapp zu halten, damit in Lausanne schon rein zeitlich die Möglichkeit genommen ist, das ganze Tributproblem ausgiebig zu erörtern. Reichskanzler Dr. Brüning hat zwar, wie schon vor einiger Zeit gemeldet, die Absicht, die deutsche Delegation für die Abrüstungskonferenz persönlich für die erste Zeit zu leiten, wird aber, wenn dies der Gang der Lausanner Verhandlungen nicht tunlich erscheinen lassen sollte, in Versuchung sein, sich zu einem späteren als dem Anfangstermin einzufinden. Die Franzosen haben bisher dem vorgeschlagenen Termin des 18. Januar für die Reparationskonferenz noch nicht zugestimmt, während Deutschland, England und Italien sich mit ihm einverstanden erklärten. Die Franzosen betonen jetzt, sie müßten erst einmal abwarten, wie die in Berlin stattfindenden Stillhalteverhandlungen ablaufen, und man wird in der Annahme nicht fehlgehen, daß die französischen Teilnehmer an diesen Verhandlungen im Interesse ihrer Regierung

versuchen werden, die Stillhalteverhandlungen möglichst lange hinauszuziehen.

Trotzdem nimmt man in Berlin an, daß die Stillhalteverhandlungen bis zum 18. bzw. bis zum 20. Januar abgeschlossen sein können.

Neben diesen Fragen wird das Kabinett auch der innenpolitischen Lage seine Aufmerksamkeit zuwenden. Der politische Burgfrieden, der von der Reichsregierung in der Notverordnung vom 8. Dezember für die Weichmacherei festgesetzt wurde, ist mit dem heutigen Sonntag abgelaufen. Trotzdem die Behauptungen, das Kabinett erwäge eine Verlängerung des Burgfriedens, an den amtlichen Stellen keinerlei Bekräftigung finden, soportiert man namentlich in Linkskreisen Gerüchte des Inhalts, daß die Regierung, wenn die politische Arbeit der Parteien gar zu eilig werden sollte, daran denke, sie durch neue einschränkende Bestimmungen auf ein gewisses Minimum zurückzuführen. An den zuständigen Stellen verhält man sich jedoch entschieden dahingehend, daß solche Absichten vorlägen. Zutreffend dürfte sein, daß das Reichskabinett gewillt ist, gegen den politischen Mord und die politischen Ausschreitungen, deren sich die Kommunisten in letzter Zeit in steigendem Maße schuldig machten, mit allen Mitteln energisch vorzugehen.

Entscheidende 2 Tage - Englische Besorgnisse

London, 3. Jan. In diesen politischen Kreisen war heute ein Besorgnis wegen der Möglichkeit einer weiteren Verzögerung in der Zusammenkunft der Reparations- und Abrüstungskonferenzen zu vernehmen. Auf die zu Beginn des neuen Jahres erfolgte Mitteilung, daß die britische Regierung die Initiative ergriffen hat, um die Konferenz nach Lausanne einzuberufen, folgte die Andeutung, daß die Franzosen wünschen, den Zeitpunkt vom 18. Januar, der, wie man glaubte, allgemeine Zustimmung gefunden hatte, auf den 20. Januar zu verschieben. Dieser Unterschied von zwei Tagen wird hier für ernst angesehen, da man befürchtet,

daß der Erfolg der Reparationskonferenz selbst oder den der Abrüstungskonferenz, die bereits für den 2. Februar festgesetzt worden ist, beeinträchtigen wird.

Man ist der Ansicht, daß die vorgeschlagene weitere Verzögerung von zwei Tagen eines von drei Dingen bedeuten kann:

1. daß die Abrüstungskonferenz verschoben werden werden muß, oder
2. daß ihre Eröffnung dilatatorisch erfolgen muß, oder
3. daß die Konferenz zur Erwägung der Reparationen und Kriegsschulden nicht endigen wird, bevor die Abrüstungskonferenz beginnt, und daß ihre endgültigen Schlüsse daher verschoben werden müssen. Es besteht Grund zur

Annahme, daß die britische Regierung in Anbetracht dieser Erwägungen wegen der Verzögerung in der Zusammenkunft der Reparationskonferenz beginnt, den rudi zu werden. Es verläutet, daß sogar ein früherer Zeitpunkt als der in ihrer Einladung an die Mächte vorgeschlagene 18. Januar der britischen Regierung vorgeschwebt hätte. Fast zwei Wochen sind schon vergangen, seitdem die erste Warnung aus Basel an die Nationen gerichtet wurde, daß eine allgemeine Katastrophe die Folge sein wird, wenn nicht eine sofortige Aktion von allen an dem Problem der Reparationen und Kriegsschulden betroffenen Nationen unternommen wird.

„Entscheidungen ohne Verzögerung“, so lautete der Appell, den der Basler Ausschuh an die Regierungen gerichtet hatte,

und die britische Regierung hatte unverzüglich nach Veröffentlichung des Sachverständigenberichts ihre Bereitschaft zum Ausdruck gebracht, sich sofort an deren Regierungen in der Bemühung anzuschließen, zu einer Lösung und Regelung der Krise zu gelangen, der sich alle Nationen gemeinsam gegenüberstellen. Die Beunruhigung der britischen Regierung wegen der Verzögerung in der Abhaltung der Konferenz ist daher um so größer.

Berthelots Londoner Reise

Paris, 3. Jan. Der Generalsekretär am Quai d'Orsay, Berthelot, der am Sonntagabend nach London abgereist ist, um die dortige Ausstellung französischer Kunst zu eröffnen, wird seinen Londoner Aufenthalt dazu benutzen, um im Auftrage der französischen Regierung die vorbereitenden Besprechungen über die Reparationskonferenz und die Genfer Abrüstungskonferenz zu führen. Er wird am Montag eine Aussprache mit dem britischen Außenminister haben, bei der voraussichtlich auch die französisch-englischen Zollfragen gestreift werden.

Italiens Vertreter für Genf und Lausanne

Rom, 3. Jan. In politischen Kreisen verlautet, daß die italienische Abordnung zur Reparationskonferenz in Lausanne vom Finanzminister Mosconi geleitet werden wird. Voraussichtlich wird ihr auch der Senator Scialoja angehören. Die Abordnung zur Abrüstungskonferenz soll etwa 50 Mann stark sein. Sie wird von Außenminister Grandi geleitet werden. Außerdem werden ihr angehören der Kriegsminister, der Marineminister und der Luftfahrtminister.

Auf der Suche nach den Rundfunkstörern

Der Zonenschreiber soll helfen

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 3. Jan. Die Ermittlungen der Polizei zur Aufklärung der kommunistischen Störung der Rundfunkausstrahlung des Reichspräsidenten haben noch zu keinem vollen Erfolg geführt. Es wurden zunächst verschiedene Personen, die zum Bekanntenkreis der am Sonntagabend festgenommenen beiden Telefonarbeiter gehören, der politischen Polizei zur Vernehmung vorgeführt, ohne daß es bisher gelungen wäre, den Verhafteten die Tat nachzuweisen.

Die am Sonntagabend verhafteten beiden Telegraphenarbeiter scheinen als Täter nicht in Frage zu kommen und dürften, wie es heißt, im Laufe der Nacht zum Montag wieder aus der Haft entlassen werden. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß sie Mitwisser der Tat sind. Bei beiden handelt es sich um Kommunisten, die von ihrer dienstlichen Tätigkeit für genaue Kenntnisse über den Weg der Kabelleitung nach Königs-Wusterhausen haben.

Die Platte, auf der der in Demmin in Pommern lebende Pflasterer von Henden-Unden die Dindensburgrede mit seinem Elementarschreiber aufgenommen hat, wurde von der politischen Polizei angefordert und wird am Montag in Berlin erwartet. Man wird dann an Hand der Platte die Sprechweise der kommunistischen Saboteure mit der der verdächtig erscheinenden Personen vergleichen. Sollte es sich dabei herausstellen, daß eine Ähnlichkeit wegen der durch die Übertragung auf die Platte und durch die Wiedergabe im Grammophon entstehenden Verzerrungen nicht zu finden ist, so wird man möglicherweise die Verdächtigen in einen Zonenschreiber sprechen lassen, um dann neue Vergleiche anstellen. An dem Ort, an dem das Kabel angezapft wurde, haben die Sachverständigen inzwischen eingehende Untersuchungen und Messungen angeestellt, um genau zu ermitteln, wie die Täter technisch bei der Bloßlegung des Drahtes gearbeitet haben.

Der Rundfunk war nicht schuld

Die Pressestelle der Reichsrundfunkgesellschaft hat eine längere Erklärung herausgegeben. In ihr wird zunächst festgestellt, daß von der Störung direkt nur der Deutsch-Landsender betroffen worden ist. Im übrigen geht die

Ablösung der Hauszinssteuer

Berlin, 3. Jan. Amtlich wird mitgeteilt: Die Durchführungsbestimmungen für die Ablösung der Hauszinssteuer, die der Zustimmung des Reichsrats bedürfen, sind zur Zeit in Vorbereitung. Wenn auch die Ablösung erst für die vom 1. April 1932 ab fällig werdende Hauszinssteuer gilt, so hat der Hauseigentümer doch gut daran, schon jetzt die für ihn in der Ablösung liegenden Vorteile zu errechnen. In dieser Richtung sei zunächst nur auf folgendes Beispiel hingewiesen: Die Gebäude-Einkommensteuer möge für ein Haus vom Rechnungsjahr 1932 ab 2000 RM jährlich betragen. Dann würde der Eigentümer, der von der Ablösungsmöglichkeit keinen Gebrauch macht, bis zum Fortfall der Steuer noch insgesamt 12 000 RM zu entrichten haben. Der Eigentümer, der ab 1. April 1932, wenn er bis zum 31. März 1932 zahlt, nur 6000 RM, wenn er nach diesem Zeitpunkt zahlt, nur 7000 RM, als Ablösung zu entrichten. Den gesamten Ablösungsbetrag kann er bei Ermittlung des steuerpflichtigen Einkommens in Abzug bringen. Die Ersparnisse an Einkommensteuer und an laufender Gebäude-Einkommensteuer erreichen, wenn man die Verzinsung einer etwa aufgenommenen Ablösungshypothek einmal unberücksichtigt läßt, schon im Jahre 1934 die Höhe des Ablösungsbetrages. Reichsstatistik ist ferner sicher gestellt, daß Grundstücke, für die die Hauszinssteuer abgesetzt ist, zur Grundsteuer mit ihrem höheren Sachvermögen werden dürfen als die entsprechenden anderen, noch hauszinssteuerpflichtigen Grundstücke. Da im übrigen auch bei Zahlung des Ablösungsbetrages nach dem 31. März 1932 die jeweils bis zur Zahlung fällig gewordenen Steuerbeträge mit zu entrichten sind, liegt eine möglichst frühzeitige Zahlung der Ablösung im Interesse der Eigentümer.

Der Lebenshaltungs-Index

Rückgang um 1,1 Prozent

Berlin, 3. Jan. Die Lebenshaltungsindex für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) sank nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats Dezember auf 180,4 gegenüber 181,9 im Vormonat; der Rückgang beträgt somit 1,1 Prozent.

An dem Rückgang sind hauptsächlich die Bedarfsgruppen Ernährung und Bekleidung beteiligt. Es sind zurückgegangen die Indexziffern für Ernährung um 1,8 Prozent auf 119,9, für Bekleidung um 2,1 Prozent auf 129,1 für „sonstigen Bedarf“ um 0,8 Prozent auf 180,5. Die Indexziffer für Wohnung hat sich nicht geändert; die Indexziffer für Heizung und Beleuchtung ist mit 148,8 nahezu unverändert geblieben. In der Gruppe Ernährung sind hauptsächlich die Ausgaben für Fleisch und Fleischwaren, für Milch und Milchzucker, sowie für Brot und Mehl gesunken, die Ausgaben für Gemüse gestiegen.

Erklärung auf die technischen Zusammenhänge der Übertragung und der Störungsmöglichkeiten ein. Es erhebt sich die Frage, ob die Störung durch die Übertragung selbst in Berlin zu suchen ist und ob alle Maßnahmen getroffen waren, die ihm zur Sicherung der Übertragung möglich waren. Wegen eines Einwirkens in den Leitungsweg auf offener Strecke, heißt es weiter, könne man sich „von technischer Seite leider nicht schützen“.

Die Kommunistenumtriebe im Ruhrgebiet

Heddinghausen, 3. Januar. Den Sonntag benutzten die Kommunisten in verstärktem Maße, um zum Streik aufzufordern. Dabei wurde die Taktik verfolgt, geschlossene Besprechungsveranstaltungen politisch anzumelden, die in Wirklichkeit öffentliche Versammlungen waren, an denen Nichtberufene teilnahmen. Eine solche Versammlung fand in Heddinghausen im Lokal Wehring statt. Die Versammlung wurde politisch aufgelöst. Vier leitende Teilnehmer, darunter der kommunistische Reichstagsabgeordnete Walter Frank aus Berlin, wurden festgenommen. In Marx wurden in der Sonntagsnacht in der Brauerkolonie von kommunistischen Elementen die Lichtleitungen zerstört, so daß dieser Ortteil eine Zeitlang in Dunkel gehüllt lag. Auch wurden mehrere Straßenlaternen zertrümmert. In gleicher Zeit bewegten sich in den Straßen kommunistische Sprechchöre, die zum Streik aufforderten. Die Polizei war rasch zur Stelle und konnte die Menge zerstreuen.

Das Verfahren gegen Dr. Best eingestellt?

Berlin, 3. Jan. In Dessen wird von nationalsozialistischer Seite behauptet, daß das vom Reichsgericht gegen Professor Dr. Best (Dessen) eingeleitete Strafverfahren wegen Vorbereitung zum Hochverrat eingestellt worden sei. Eine Bekräftigung dieser Nachricht liegt noch nicht vor.

Auch in der Wohnung nicht mehr sicher

Wilhelmshagen, 3. Jan. Zwei mit Korbid und Metallfüßen gefüllte Flaschen wurden durch ein Fenster in die Wohnung eines Anhängers der NSDAP geworfen. Eine der beiden Flaschen explodierte, ohne jedoch größeren Schaden anzurichten. Man vermutet, daß die Täter in Kreisen politischer Gegner zu suchen sind.

1932
e
ik
billigen
50%
Co.
1870
sich?
gen
Kaufe
hne
10. I.
silber
paraturen
hört
irze
Blittere
gasse 7

Der Wettersturz und seine Folgen

Regen, nichts als Regen

Das neue Jahr beginnt recht ungemütlich und mutet uns schon in seinen ersten Tagen ein bißchen viel zu. Dallen wir und noch in der Silvesternacht über Schneefall und leichten Frost freuen dürfen, war es bald genug aus mit der ganzen weichen Herrlichkeit. Der Regen, der in der Nacht zum 2. Januar in Dresden selbst bis 8 Grad und in den Vororten an manchen Stellen 10 und 12 Grad Ralte, begann schon der Sonnabend trübe und wärmer. Noch hoffte alles auf die Erhaltung der Schneedecke bei Gefrierpunkttemperatur, als es am Spätnachmittag zu graupeln begann. Die Hoffnung wurde zu mehr als Wasser. Es begann gegen Abend zu regnen, auf den hartgefrorenen Straßen glänzten rutschige Glatteisstellen, bald sah man alles vor den Hintern Wäde streuen, und die kleinen Wagen der Straßenreinigung fuhren ganze Sandladungen herbei, um die gefährliche Glätte zu beseitigen. Dennoch war es beinahe ein halbtägiges Regnen, die Straßen zu überqueren oder gar die Elbbrücken zu passieren, der Fuß kam ins Gleiten, ob er wollte oder nicht, und man sah viele Stürze, die nicht immer ungefährlich abgelaufen sein dürften. Besonders schwer machte das Glatteis den Kraftwagen zu schaffen. Schneeflocken nützten bei schweren Fuhrwerken nichts mehr, und der Rat, die Räder mit Kappen oder Seilen zu umwickeln, kam in unserem letzten D.V.-Kraftfahrer gerade noch zur rechten Zeit.

Wang schlimme Enttäuschungen erleben die Wintersportler und damit auch die Orte im Ostergebirge oder im Kaufher Bergland, die sich mit Recht auf den erwarteten starken Verkehr eingestellt hatten. Auch über die Berge und Rämme piff der warme Wind und machte aus den schönen Winterbildern mit prächtigen Nebelreihen, besonders im Osten von Dresden, graue und nasse Trübsalstage. Schon am Sonnabendabend sah man die erfahrenen Skiläufer in ganzen Scharen mühsam wieder am Hauptbahnhof anlangen und die geliebten Bretter heimwärts tragen. Aber auch die, die von der Nacht einige Grad Ralte und wenigstens teilweise Sportausübung am Sonntag erwartet hatten, wurden hier enttäuscht. Bis zu 8 Grad über Null stieg das Thermometer und machte alle Winterfreuden zunichte. In Dresden aber plätscherte fast unaufhörlich vom Morgen bis zum Abend der Regen und klang unaufröhlich die Dachrinnen. Wenn auch die Glatteisgefahr von dem warmen Windhauch schnell beseitigt war, so hat doch die starke Temperaturschwankung von 10 Grad unter bis zu 8 Grad

über Null, also ganze 18 Teilstriche, auch ihre gesundheitlichen Folgen für den einzelnen, und der Erkältungskrankheiten dürften bestimmt nicht weniger geworden sein.

Starke Anstiege der Gewässer Zwei Eisenbahnbrücken im Müglitztal gesperrt

Die am gestrigen Sonntag fast ununterbrochen anhaltenden Niederschläge haben in Verbindung mit der Schneeschmelze die Gewässer erheblich zum Steigen gebracht. Die Elbe beginnt auf Neustädter Seite, am Japanischen Palais, bereits auszufernen. Im Müglitztal mußte am Sonntagabend zwischen Lauenstein und Bärenhede der Zugverkehr über zwei Eisenbahnbrücken gesperrt werden, da die stark angeschwollene Müglitz die Brückenlager gefährdet. Der Verkehr wurde durch Umsteigen und unter Zuhilfenahme von Postautos aufrechterhalten.

Hochwasser im oberen Erzgebirge

Nach dem am Sonnabendabend eingetretenen Wetterumschlag trat im oberen Erzgebirge bei Plus 8 bis 10 Grad Schneeschmelze ein, die durch andauernden Regen noch beschleunigt wurde. Unaufhörlich stürzten von den Dämmen die Wassermassen zu Tal, und am Sonntagmorgen führten die Fichapan, Schma und Pöhlta Hochwasser, das von Stunde zu Stunde zunahm. Der Hochwasserstand mußte aufgegeben werden. An vielen Stellen traten die Flüsse über die Ufer und überschwemmten die anliegenden Gärten und Äuener, die stellenweise riesigen Seen glichen. Bei dieser Gelegenheit drang das Wasser auch in zahlreiche Häuser ein, die dadurch erheblichen Schaden erlitten.

Durch diese Überschwemmungen wurde auch der Verkehr auf den Landstraßen erheblich im Mittelgebirge gestoppt, so daß verschiedene Autobuslinien den Verkehr erst am Sonntagnachmittag wieder aufnehmen konnten. Auch sonst wurde der Verkehr auf den Landstraßen durch die in Folge des Regens verursachte Glätte außerordentlich beeinträchtigt. Die etwa 85 Zentimeter starke Schneedecke wurde aber schließlich von dem anhaltenden Regen vollständig hinweggespült.

Auch Chemnitz wurde durch das im Erzgebirge einsetzende Tauwetter im Laufe des Sonntags von Hochwassergefahr bedroht. In den Niederungen der Vorstadt Furth sind bereits Überschwemmungen eingetreten, die aber bisher noch kein gefährliches Ausmaß erreicht haben.

Der Wettersturz und seine Folgen

Das lächliche Demonstrationsverbot aufgehoben

Mit Ablauf des 3. Januar sind vom Ministerium des Innern alle in Sachsen zur Zeit geltenden alle gemeinen Verbote von Versammlungen und Aufmärschen unter freiem Himmel aufgehoben worden.

Großzügige Winterhilfe der Einwohnerschaft Dresdens

Von Oberbürgermeister Dr. Müller

Der Ruf an die Dresdner Bevölkerung, den Bedürfnissen und Notleidenden in diesem Winter zu helfen, hat in allen Kreisen einen außerordentlich starken Widerhall gefunden, und sowohl die Geldspenden wie die Sachspenden sind reichlich geflossen. Die bereits früher mitgeteilt werden konnte, hat die Sammlung „Weihnachtshilfe“ in insgesamt rund 25 000 Mark gebracht, die zu Weihnachten an die Bedürftigsten abgeliefert worden sind. Darüber hinaus sind aber weitere Spenden wertvollster Art zur Verfügung gestellt worden. So sind 750 Zentner Kartoffeln, 4 Zentner Butter, 25 Zentner Margarine, 30 Zentner Fleisch, ebenso zahlreiche Zentner an Mehl, Rahm, Nudeln, Macaroni usw. gesammelt worden. An Brenn- und Heizungsstoffen wurden 18 000 Zentner Kohlen und 800 Liter Petroleum gesammelt, und die auf diesem Gebiet besonders großzügig sich betätigende Firma Heimida-Nigarettenfabrik hat für Januar weitere 12 000 Zentner Weizen zur Verfügung gestellt. An Mittagsmahlzeiten wurden bis Dezember 1931 50 000 Portionen gespendet, die zu den von der Stadt aus bewirkten Speisungen noch hinzukommen. Von der Stadt werden jetzt täglich 9000 Portionen Essen ausgegeben. Der Preis von 15 Pfg. konnte auf 13 Pfg. herabgesetzt werden. Für Januar sind von Dresdner Vereinen, Geschäften und Personen weitere 20 000 Portionen Mittagsmahlzeiten gespendet worden.

Die von der Reichswehr in dankenswerter Bereitwilligkeit durchgeführte Kleideraktion hat es ermöglicht, Kleiderstücke im Werte von mindestens 100 000 Mark für die Verteilung bereitzustellen. Die sofort verwendungsfähigen Kleidungsstücke sind bereits überwiesen worden. Die der Reparatur bedürftigen Sachen müssen selbstverständlich erst durchgesehen und repariert werden, da nur voll verwendungsfähige Stücke abgegeben werden sollen. Das bedingt naturgemäß einige Zeit, aber die Reparaturen werden mit größter Beschleunigung durchgeführt werden, und es kann dann die Abgabe auch dieser Stücke ungestört erfolgen.

Diese großzügig sich betätigende „Winterhilfe“ hat bisher dazu beigetragen, manche drückende Not zu lindern. Da aber der Winter jetzt erst einsetzt, verbindet sich mit dem aufrichtigen Danke für die bisherige Hilfe die Hoffnung, daß die Einwohnerstadt Dresdens in ihrer Opferfreudigkeit nicht erlahmen, sondern noch weiterhin dazu beitragen wird, die Schwere der Zeit zu lindern.

Ende des selbständigen Wohnungsschiedsgerichts

Nach der neuen Reichsnotverordnung entscheidet das Wohnungsschiedsamt vom 1. Januar 1932 ab ohne Weisung. Hierdurch wird die Vereinfachung des Wohnungsschieds, zum Teil auch durch Vorschläge der 4. Reichsnotverordnung wird der Geschäftsumfang des Wohnungsschiedsamtes so vermindert, daß seine Selbstständigkeit als selbständiges Amt nicht mehr erforderlich ist.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1932 ab ist deshalb das Dresdner Wohnungsschiedsamt als selbständiges Amt aufgehoben und bis zur völligen Auflösung dem städtischen Verwaltungsverband angegliedert worden.

Bom Autobus gefahren. Ein Schaffner des Autobus C. Richtung Volkswitz, wurde am Sonntagabend gegen 11 Uhr in der Kurve am Friedrich-Kunz-Platz aus Straßenpflaster gefahren. Obwohl der Wagen noch in schneller Fahrt war, kam der Schaffner mit Haut- und Haaren im Gesicht davon. Der Unfall ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß keine genügende Malsicherheit besteht, sich auf der Plattform der Autobusse festhalten.

Gesellschaftsabend der ehemaligen Dreifünfschüler.

Unter der Leitung von Dr. Kurt Kreiser erfuhr der Gesellschaftsabend des Bundes ehemaliger Dreifünfschüler im Bellevue eine feine musikalische Gestaltung und wies besonders darauf hin, wie viele musikalische Talente der Altkast entstammen. So lernte man in dem Konzertplanisten Walter Kunad als Interpret des

Schubert'schen Wandererfantasie einen Künstler von samofer Technik und starker Gestaltungskraft kennen.

Eine besondere Überraschung bot der erst zehnjährige Serianer der Dreifünfschule, Frohwald Hardege, der am Freitag zunächst Brahms' B-Moll-Intermezzo, dann Schubert's Es-Dur-Imppromptu in sauberer Technik und stark belebter Dynamik vor, später mit erstaunlichem Einfühlungsvermögen Chopin's Cis-Moll-Balzer und zum Schluß eine eigene Komposition, eine Gavotte in F-Dur, die er im Alter von acht Jahren geschrieben hat, zu Gehör brachte. Gerade diese Gavotte ließ aufhorchen, denn sie bewies, daß in dem blühenden Pianisten neben überkommenen Stücken und eigenartiges Persönliches im Wahnen begriffen ist, dem man alle Beachtung schenken muß. Unbedingt hat dieser zehnjährige Anabe eine Zukunft. Der ehemalige Dreifünfschüler Konzertplanist Kurt Hesse stellte sich als Komponist und Begleiter vor. Katharina Dertel sang mit gutem und geschultem Sopran seine „Mächtlichen Wade“ und das lustige und farbenfrohe „Sonnwende“ (beide Lieder zu Texten von Stiller). Hieran folte sich zwei Lieder von Kurt Kreiser. „Der beste Wein“, nach einem Text vom Grafen Pöckel, zeigte einladend, trefflicher und lustige Melodie; die gleiche Sangbarkeit bei sauberer und eigenartiger kompositorischer Gestaltung offenbarte das zweite, „Die Amsel“ (Miß heut' wir lang gegangen), von einem unbekanntem Dichter. Zum Abschluß der sein gewählten und richtig bemessenen Vortragsfolge sang Katharina Dertel, wiederum von Kurt Hesse begleitet, Johann Strauß' „Krislingstimmwandler“ und errang sich auch hier mit den schwierigen Roloraturen den starken Beifall, der ihr ebenso wie den anderen Künstlern und dem Leiter des Abends galt. Nach Beendigung der musikalischen Darbietungen schwang sich der Tanz zum Herrscher des Abends auf.

Kinderweihnachten im Geiste der christlichen Elternbewegung.

„Aushalten in der Not, treu sein und arbeiten!“ — unter diesem Motto stand der traditionelle Weihnachtsfamilienabend der christlichen Eltern der 28. Volksschule im „Wilden Mann“. Zunächst bot der Chor der Weiberradler unter Leitung von Kantor Groß ein weihnachtliches Konzert dar. Gemeinsamer Gesang und Kinderchöre sowie ein Prolog leiteten zur Begrüßung-

Ansprache des 1. Vorsitzenden Thomas Aber.

Er ließ die Ehrenäste willkommen, an ihrer Spitze den Vertreter des Landesverbandes, Parrer Weisler, Ehrenvorsitzenden Simons, sowie die Vertreter der Kirche, des Kirchenvorstandes, der Frauen- und Brudervereine. Gerade in diesen schweren Tagen sei es an den Eltern, ob sie den Anhang oder das Ende einer besseren Zeit herbeiführen gesonnen seien. Gott möge es verhüten, daß die Idee der Christlichkeit Eingang finde in diese Kreise. Hieraus zeigten größere und kleinere Kinder an fleißig eingeübten Weihnachtsspielen ihre Kunst. Frau Schmitt, die nimmermüde Leiterin all der Tünze und Feiern, der Christnachtserlebnisse und Kuprechtspöhe, erntete wie immer wärmsten Beifall. Parrer Jacob von der Petrikirche richtete eine gedanktelle Mahnung an die Versammlung, dankbar all des Guten zu gedenken, was der Verein schon geleistet habe, und dafür zu sorgen, daß der christlichen Elternbewegung der Endsiege bleibe.

Ueber „Reaktion und Fortschritt“ spricht heute 20 Uhr im Künstlerhaus Kaplan Habsel.

Kaplan Habsel, Karier bei R. Ries, Seefraße 21, Buchhandlung West, Neumarkt 12, und an der Abendstunde.

Die Geschäftsstelle des Sächsischen Hauptmiffionsvereins

findet sich ab 1. Januar Johann Georgen-Allee 13, pt. Telefon, wie bisher, Nr. 1215; Büro-Nr. 61624 Dresden; Postfach-Nr. 4001 Dresden.

Abend 88. Geburtstag feiert heute Frau Marie

Lehmann, wohnt Dresden-N., Albrechtstraße 7. „Watter Lehmann“ ist noch frisch und rüstig und verheiratet ihr Ami als Hausmutterin noch mit größter Gewissenhaftigkeit.

Christenbund Dresden der deutschen Jugendverbände.

Mitglied im Gewerkschafts-Sinfonieorchester der Dresdner Philharmonie. Verbilligte Eintrittskarten zu 50 Pfg. sind gegen den mit der gültigen Jahreskarte versehenen Ausweis des Christenbundes an der Abendstunde zu entnehmen.

1932 Dieses Jahr kein Katarrh

wenn Du **Wissner** nimmst!

60 u. 45 Pfg.

Singakademie und artistischen Leiters des Dresdner Konservatoriums, gewidmet.

In reicher Auswahl wurden die romantisch gerahmten Tonchöpfungen aller Kompositionsrichtungen dargeboten, wobei man auch zahlreiche Uraufführungen von im Nachhinein gefundenen Manuskripten zu hören bekam. So einen festlich rauschenden „March“ für Chor und Orchester, der sich auch in der Klavierfassung recht wirksam annehmen, und eine Reihe von Liedern, deren feingedante lyrische Stimmungen gefolgt dankbare Ausgabebieten. Von seiner Tochter Senta stammt die Dichtung zu „Höfel“, bei dessen Wiedergabe die obigste Cellostimme durch Harmonium wirksamen Ertrag gefunden hatte. Auch die unterlegten Texte zu den „Solfeggien“, die sich gut anhören, einen gewissen konzertmäßigen Reiz und daneben gefangspädagogischen Wert besitzen, stammen von Senta Höfel. In der durch gefällige Melodie gekennzeichneten „Postillonin“ (Cepeda) lernte man Höfel von der Seite des geschickten Bearbeiters und Instrumentators (als der er übrigens auch mit seiner Bearbeitung von Webers „Gurgante“ hervorgetreten ist) kennen. Am meisten festliche und der Bruchstücke aus Höfels Musikdramen, die eine gewisse Verbtheit der Struktur mit blühender Melodie und der ersten, pathetischen Haltung des nachwagnen Musikdramas verbinden. So „Kampfspiel“, „Blumenreigen“ und „Gesang der Adina“ aus „Marich der Götterkönig“, und die schönen Einzelnummern aus dem im Schatten Wagner's stehenden, 1918 im Charlottenburger Opernhaus uraufgeführten Musikdrama „Wieland der Schmied“ (Wortspiel, Feuerbrunnenszene, Wifingerchor, Vahldes Befehrsung). Senta und Eva Höfel liehen ihre vornehm, technisch und vortragungsmäßig beachtliche gereifte Gesangskunst erfolgreich für das an inneren Werten reiche Schaffen Höfels ein, der in diesen Tagen 70 Jahre alt geworden wäre. In o Reichardt bewährte sich erneut als klugem stielender, gewandter Pianist. Die Hörer dankten mit warmem Beifall.

F. v. L.

† Silvesterfeier in Wiener Theatern. In den Wiener Theatern gab es am Silvesterabend einen Streik der Bühnenarbeiter, der von der Union des Bühnenpersonals proklamiert war. Der Anlaß war, daß die Union der Bühnenarbeiter eine Verlängerung des Kollektivvertrages um ein Jahr verlangte, während die Direktoren nur ihre Bereitwilligkeit erklärten, am 2. Januar über einen neuen Vertrag zu verhandeln. In einer Anzahl der Theater konnte durch Eingreifen der Technischen Reichsliste die Silvesterfeier, wenn auch zum Teil mit größerer Verspätung, stattfinden. Die Vorstellungen in drei Theatern,

dem Raimundtheater, dem Stadttheater und dem Kammer-

spielen, mußte jedoch abgelehnt werden, das Publikum erhielt an den Rassen das Eintrittsgeld zurückerstattet. Unter den Direktoren herrscht große Verwirrung. Direktor Beer droht das Raimundtheater und die Kammertheater, die er nach mehrmonatiger Sperre erst im Herbst wiedereröffnet hatte, ganz zu schließen. Außerdem heißt es, daß die Direktoren neues technisches Personal aufnehmen und das alte fruchtlos entlassen wollen. Die Direktoren erklären auch, gegen die Union der Bühnenarbeiter eine Schadenersatzklage erheben zu wollen.

† Der Berliner Kunsthistoriker Dr. Hanns Schulze

ist im Alter von kaum 48 Jahren nach schwerer Krankheit gestorben. Hanns Schulze hatte in Heidelberg bei Denys Thode Kunstgeschichte studiert und kam durch seinen Lehrer in freundschaftliche Beziehungen zu den Wandrerher Kreisen. An den Berliner Museen beschäftigte er sich hauptsächlich mit dem alten Kunstgewerbe. Sein Verdienstfeld wurde die Malerei der italienischen Renaissance. Sein Buch über Bronzino ist das Werk eines gründlichen Forschers. Auch sein Buch „Das weibliche Schönheitsideal in der Malerei der Renaissance“ wurde von der Kunstwelt dankbar begrüßt. Schulze war auch eine Zeitlang Direktor der großherzoglichen Sammlungen in Weimar.

† Ein österreichischer Bildhauer gestorben.

In Wien ist der Bildhauer Kassin im Alter von 78 Jahren gestorben. Kassin gehörte zu jenen Menschen, deren reiche Talente schon früh in die Erscheinung traten. In Italien, wo er sich verwohnt hatte, wurde er wegen seiner Bronzegruppe „Simon und Delila“ mit dem Rompreis ausgezeichnet. Kaiser Franz Joseph hat Kassin wiederholt Medallien verliehen.

† Eine Lutherbibel für die Harburg erworben.

Vor kurzem ist es der Harburgstiftung gelungen, eine Bibel zu erwerben, die in doppeltem Sinne die Bezeichnung Luther'sche Bibel verdient; denn sie stammt aus Luthers Zeit, und — wodurch sie für uns so bedeutsam wird — sie enthält eine eigenhändige Eintragung von Martin Luther auf der Innenseite des Deckels. Vorbesitzer der Bibel waren mehrere Weisliche, die diesen Schatz offenbar auf beste gehalten haben, zeigt er doch eine treffliche Erhaltung sowohl des alten Lederbandes wie auch des Textes und der zahlreichen Dolasschnitte, von denen keiner befehlet wird. Das Buch ist, der berühmte Wittenberger Drucker, druckte diese Bibel 1541. Ein Meisterwerk ist der Lederband. Auch ihm ist die Jahreszahl 1541 eingepreßt, außerdem zeigt er schöne Renaissanceornamente und Medallionköpfe von Luther, Melancthon, Erasmus, Kaiser Karl V. und Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen. Im Innern des vorderen Buchdeckels

Nicht an erster Stelle die eigenhändige Eintragung

von Martin Luthers, noch immer gut lesbar, mit seltenen Zügen hingeschrieben. Darunter befinden sich dann noch Eintragungen Philipp Melancthons u. a. Das schöne in Holz geschnittene Titelblatt zeigt eine allegorische Darstellung vom Sündenfall und der Erlösung des Menschen durch Christus.

† Neue Mitglieder der Göttinger Akademie.

Die Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen hat zu korrespondierenden Mitgliedern gewählt die Professor Gustav Derth an der Technischen Hochschule in Berlin-Charlottenburg und Clemens Schaefer an der Universität Breslau, den Mathematiker Ernst Berner in Freiburg i. B., den Archäologen Edmund Weigand in Würzburg, den Juristen an der Berliner Handelshochschule Karl August von Scharf, der sich auch um die Geschichte seiner Vaterstadt Wittenhausen und der Werralandschaft bemüht hat, den um die internationale geistige Zusammenarbeit hochverdienten Oxforder Geographen Gilbert Murray und den Indologen Schischerbatskoj in Weningar.

† Zusammenlegung von Hochschulen?

Im Verfolg der Notverordnungsverhandlungen im Hochschulwesen sind jetzt verschiedentlich Pläne aufgetaucht, die die Zusammenlegung mehrerer Hochschulen zum Ziele haben. So sollen Erwägungen über eine Zusammenlegung der Technischen Hochschule in Karlsruhe mit der Hochschule in Darmstadt und der Universität Gießen mit der Universität Heidelberg schwaben. Auch in bezug auf die Universitäten in Frankfurt, Gießen und Marburg sind Verschmelzungsüberlegungen im Gange.

† Eine oberflächliche Bächerer-Ausstellung.

In Wien wurde die erste oberflächliche Bächerer-Ausstellung eröffnet, die in sämtlichen Städten Osterreichs gezeigt werden soll.

† Das letzte Bild Gustav Adolfs nach dem Leben.

Die alte Dreifünfschule in Dinkelsbühl, die jetzt als Kriegergedächtniskirche dient, beherbergt ein Bildnis Gustav Adolfs, von dem man schon immer, wenn auch ohne Beweis, vermutet hatte, daß es während des Königs Aufenthalts in der Stadt nach dem Leben gemalt sei. Jetzt hat sich ein Rechnungsbogen aus dem Jahre 1632 gefunden, aus dem hervorgeht, daß das Bild auf Befehl des Stadtrats angefertigt worden ist, und zwar vom Maler Sebastian Kelgel, der einer in Dinkelsbühl ansässigen Württembergfamilie angehört. Die Ausgabe ist für die Zeit zwischen dem 18. und 20. November verzeichnet; am 18. November fiel der König bei Witten. Es handelt sich also um das letzte Bild Gustav Adolfs, das nach dem Leben gemalt ist.

Amtl. Bekanntmachungen

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Hubert Werner in Dresden...

Der Kaufmann Paul Glanz in Dresden...

Rechtsanwältin Marie Schick...

Der Vergleichsrichter Dr. jur. Friedrich...

Der Vergleichsrichter Dr. jur. Friedrich...

Der Vergleichsrichter Dr. jur. Friedrich...

Der Vergleichsrichter Dr. jur. Friedrich...

Das Konkursverfahren über den Nachlass...

Das Konkursverfahren über den Nachlass...

Das Konkursverfahren über den Nachlass...

Das Konkursverfahren über den Nachlass...

Das Konkursverfahren über den Nachlass...

Das Konkursverfahren über den Nachlass...

Das Konkursverfahren über den Nachlass...

Das Konkursverfahren über den Nachlass...

Das Konkursverfahren über den Nachlass...

Das Konkursverfahren über den Nachlass...

Das Konkursverfahren über den Nachlass...

Das Konkursverfahren über den Nachlass...

Das Konkursverfahren über den Nachlass...

Das Konkursverfahren über den Nachlass...

Das Konkursverfahren über den Nachlass...

Das Konkursverfahren über den Nachlass...

Das Konkursverfahren über den Nachlass...

Das Konkursverfahren über den Nachlass...

Das Konkursverfahren über den Nachlass...

Im dem Konkursverfahren über das Vermögen...

Der Vergleichsrichter Dr. jur. Friedrich...

Der Vergleichsrichter Dr. jur. Friedrich...

Der Vergleichsrichter Dr. jur. Friedrich...

Der Vergleichsrichter Dr. jur. Friedrich...

Der Vergleichsrichter Dr. jur. Friedrich...

Der Vergleichsrichter Dr. jur. Friedrich...

Der Vergleichsrichter Dr. jur. Friedrich...

Der Vergleichsrichter Dr. jur. Friedrich...

Der Vergleichsrichter Dr. jur. Friedrich...

Der Vergleichsrichter Dr. jur. Friedrich...

Der Vergleichsrichter Dr. jur. Friedrich...

14.00: Konzert aus Berlin.

16.00: Konzert aus Berlin.

18.00: Konzert aus Berlin.

20.00: Konzert aus Berlin.

22.00: Konzert aus Berlin.

24.00: Konzert aus Berlin.

26.00: Konzert aus Berlin.

28.00: Konzert aus Berlin.

30.00: Konzert aus Berlin.

32.00: Konzert aus Berlin.

34.00: Konzert aus Berlin.

36.00: Konzert aus Berlin.

14.00: Konzert aus Berlin.

16.00: Konzert aus Berlin.

18.00: Konzert aus Berlin.

20.00: Konzert aus Berlin.

22.00: Konzert aus Berlin.

24.00: Konzert aus Berlin.

26.00: Konzert aus Berlin.

28.00: Konzert aus Berlin.

30.00: Konzert aus Berlin.

32.00: Konzert aus Berlin.

34.00: Konzert aus Berlin.

36.00: Konzert aus Berlin.

14.00: Konzert aus Berlin.

16.00: Konzert aus Berlin.

18.00: Konzert aus Berlin.

20.00: Konzert aus Berlin.

22.00: Konzert aus Berlin.

24.00: Konzert aus Berlin.

26.00: Konzert aus Berlin.

28.00: Konzert aus Berlin.

30.00: Konzert aus Berlin.

32.00: Konzert aus Berlin.

34.00: Konzert aus Berlin.

36.00: Konzert aus Berlin.

14.00: Konzert aus Berlin.

16.00: Konzert aus Berlin.

18.00: Konzert aus Berlin.

20.00: Konzert aus Berlin.

22.00: Konzert aus Berlin.

24.00: Konzert aus Berlin.

26.00: Konzert aus Berlin.

28.00: Konzert aus Berlin.

30.00: Konzert aus Berlin.

32.00: Konzert aus Berlin.

34.00: Konzert aus Berlin.

36.00: Konzert aus Berlin.

Rundfunkprogramme

Montag, den 4. Januar 1932

Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig

- 6.30: Rundfunknachricht. - Anschließend bis 8.15 Uhr: Frühkonzert.

Königsbrunnener Hof

- 6.30: Rundfunknachricht. - Anschließend bis 7.30 Uhr: Frühkonzert.

Das Jahr 1932 muß das Jahr der Gesunderung sein

Nur Gesunde bleiben Sieger im Daseinskampf. Die Gesundheit wird erhalten, vertorene Gesundheit wird wiedergewonnen...

Durch tiefwirkende innere Reinigung werden die Stoffwechsel...

Hoher Blutdruck, Herzbeschwerden, Schwindelanfälle...

Rheumatisches...

Zwanzigjährige Nervenzerrung...

Gallen- und Leberleiden, Verdauungs-, Hämorrhoiden...

Hautkrankheit, Heilbarkeit...

Gelenk-, Schilddrüse, Nerven...

Gelenk-, Schilddrüse, Nerven...

Gelenk-, Schilddrüse, Nerven...

Gelenk-, Schilddrüse, Nerven...

Gelenk-, Schilddrüse, Nerven...

Gelenk-, Schilddrüse, Nerven...

Gelenk-, Schilddrüse, Nerven...

Gelenk-, Schilddrüse, Nerven...

Gelenk-, Schilddrüse, Nerven...

Heilung, das ist mein Ziel...

In Fällen, besonders hartnäckiger Natur, wie bei...

Wie einfach in der Durchführung, wie harmlos in ihren Mitteln...

Salushaus Dr. med. O. Greither

O. m. b. H. München

Filiale Dresden, Marshallstr. 21 b

Tel. 13381

Sollte Ihnen der Besuch einer unserer Filialen nicht möglich sein...

Zurturnen / Sport / Wandern

Olympische Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen

Mit den 1932 in Berlin stattfindenden 11. Olympischen Spielen ist auch die Austragung der gleichlaufenden 4. Olympischen Winterspiele eine deutsche Angelegenheit geworden. Ueber den Austragungsort dieser Winterspiele war man bisher im unklaren. Nunmehr ist jedoch die Entscheidung zugunsten von Garmisch-Partenkirchen gefallen, denn von Frau Knaack, der Vorsitzende des Deutschen Olympischen Ausschusses, mittelst, werden die 4. Olympischen Winterspiele in dem bekannten oberbairischen Kurort zum Austrag gelangen. Damit ist eine Wahl getroffen worden, wie man sie voraussehen durfte, denn von allen deutschen Wintersportgebieten bietet das bairische Hochland, insbesondere in klimatischer Hinsicht, die besten Voraussetzungen.

Keine deutschen Eishockeyspieler nach Lake Placid

Die Beteiligung deutscher Eishockeyspieler im Turnier der Olympischen Winterspiele stand wohl seit längerer Zeit im Prinzip fest. Die endgültige Entscheidung hing jedoch von der Möglichkeit der ausreichenden Finanzierung ab. Da die Verbandsmittel nicht ausreichten, hatte man zunächst sieben weitere Spieler in verschiedenen norddeutschen Städten abgesehen. Nachdem sich aber jetzt herausgestellt hat, daß außer Kanada und Amerika nur noch Deutschland und Polen zum Eishockeysturm in Lake Placid gemeldet haben, entschloß sich der Deutsche Eislaufverband, auf die Teilnahme am Turnier zu verzichten.

Damit bleibt die Beteiligung auf nur drei Nationen beschränkt. Die polnischen Eishockeyspieler wollen am 19. Januar die Ueberfahrt nach U.S.A. antreten. Deutschland wird in Lake Placid also nur denkbar schwach vertreten sein. Unabweislich fest steht überhaupt nur die Expedition der deutschen Bobfahrer, die die Wettbewerbe im Zweier- und Viererbob bestritten wird. Zweifelhaft ist dagegen die Entsendung von Ernst Vater zum Kunstlaufen der Herren.

Sportspiegel

Im Pariser Tennistennis-Turnier hat es bisher folgende Entscheidungen gegeben: Dameneinzel: Frau Goldschmidt gegen Frau Golding 6:3, 6:3; Damendoppel: Sigart-Nosabert gegen Vella Anet-Meinfeld 6:8, 6:1, 6:3; Gemischtes Doppel: Sigart-Perry gegen Reusfeld-Merlin 8:4, 6:1.

Die internationalen Tennismeisterschaften 1932 werden nach folgendem Programm vor sich gehen: 18. bis 24. April: Griechenland in Athen; 25. bis 30. April: Engl. Hartplatzmeisterschaften in Bournemouth; 25. April bis 1. Mai: Italien in Mailand; 22. Mai bis 5. Juni: Frankreich in Paris; 6. bis 12. Juni: Schweiz in Basel; 20. Juni bis 2. Juli: England in Wimbledon; 7. bis 14. August: Deutschland in Hamburg; 3. bis 11. September: Ungarn in Budapest; 2. bis 9. Oktober: Portugal in Cascaes; 1. bis 15. November: Argentinien in Buenos Aires.

Toback, der am 8. Januar in Breslau auf Wuestenraedt (Belgien) trifft, soll im Berliner Sportpalast den Franzosen Wandou boxen. Auch Holzer (Paris) soll in der Reichshauptstadt sein Debüt geben.

Kennsport in Not

Eine Mahnung des Oberlandstallmeisters

Die Anmeldung der Gradliver Stute Sichel zu dem französischen Denart Mon Tallisman stellten das Hauptziel Gradlvi wieder einmal in den Mittelpunkt einer ausgedehnten Pressefleder. Dazu nimmt der preussische Oberlandstallmeister, Dr. Gatermann, in einigen beherzenden Worten Stellung. Er sagt u. a.: „Die staatliche Vollblutzucht will Höchstleistungen von der einflussreiche Privatzüchter. Wird ihr das verweigert und wird trotz überlegener Entschliessungen ohne Kenntnis der tatsächlichen Gründe zweierlei Maß gefordert — seit Jahrzehnten schiden Gradlvi und führende Privatzüchter einzelne Stuten zur Bedeckung ins Ausland — können Hauptziel und Kennstall ihre Aufgabe nicht mehr erfüllen. Das kommende Jahr wird über Auflösung oder Weiterbestehen von Gradlvi die Entscheidung bringen. Die allgemeine schwere Krise hat auch die Vollblutzucht Deutschlands in Mitleidenschaft gezogen. Nicht Zweifelhaft, Mißtrauen und lauter Earm ist, was uns fehlt, sondern ernste Mahnung und vertrauensvolles Zusammenhalten. Die Vollblutzucht steht vor Gefahren, wie sie ihr nie zuvor erwachsen sind. Fühle ich ein jeder als verantwortliches Glied des Ganzen und handle danach!“

Nennen vom Sonntag

Wagen. 1. Rennen: 1. Ve Soulier (P. Gomet), 2. Bonne Oisette, 3. Zericoourt. Bahn: 75:10, Platz 28, 44, 30:10, Vängen; 2. 3/4. Ferner: Papa Didi, Bullu, Carl Bad, Chef Voh, Deucalion, Ve Treport, Wadon, La Galine, Polignu. — 2. Rennen: 1. Pindberg (G. Taddel), 2. Montreal, 3. Wignapouf. Bahn: 71:10, Platz 31, 30:10. Vängen: 5, 2, 5. Ferner: Don Barolo, Abelas, Dumerauc. — 3. Rennen: 1. Croptomeria (H. Ceres), 2. Kamelud II, 3. Coquard. Bahn: 167:10, Platz 40, 52, 17:10. Vängen: 3, 2 1/2, 3. Ferner: White King, Fleuret, Alta, Samba, Poupaix, Nil Bleu, Serpolet, Archimede II, Alfium, Prezentieur, Villipouf. — 4. Rennen: 1. Pierrefonds (Romain), 2. Sea Rover, 3. Vandy Hunter. Bahn: 34:10, Platz 14, 22, 14:10. Vängen: 5, 2 1/2, Weile. Ferner: Univers III, Rouaud, Telle Die, Charles Quint, Double Douch, Zucce de Choix.

Wagen. 1. Rennen: 1. Ami du Venete (D. Laurent), 2. Manon XIII, 3. Vieux Souvenir. Bahn: 98:10, Platz 26, 54, 64:10. Vängen: 2, 3/4. Ferner: Harmon, Natalias, Marulere, Monte-Casino, Paris Sport II, Sirocco, Odola, Nezer Vate, Roucoune, Bongon, Kvon, Saule Tout, Halle. — 2. Rennen: 1. Choudion (H. Dubud), 2. Galkuan, 3. Ma Gigolette. Bahn: 19:10, Platz 18, 14, 18:10. Vängen: 4, 5, 15. Ferner: Ve Braze, Bolclerik, Roudon, Silber Ring, Casarine, Fort Oienne. — 3. Rennen: 1. Gibraltar II (M. Oranel), 2. Bils du Gome, 3. Wezet We. Bahn: 58:10, Platz 47, 22, 19:10. Vängen: 3/4, 10, 5. Ferner: Dollar, Mik Fumette, Carpincho, Matinee d'Or, Stephanie II, Don Juan II, Capet, Fetche II. — 4. Rennen: 1. Malef (D. Gomet), 2. Boiscommoun, 3. Sandy Gadee. Bahn: 28:10, Platz 14, 16, 20:10. Vängen: 3, 3, 2. Ferner: Bois Pehis, Bizike, Grefhann, Galadi, Amencopis, Chambehan, Guebarou. — 5. Rennen: 1. Cae Vindo (H. Dubud), 2. Vera Paal, 3. Della. Bahn: 41:10, Platz 19, 20, 34:10. Vängen: 2, 2, 3. Ferner: Ve Varenen, Koflet, Jharal, Bonne Aubaine, Coccielle, Heronien, Morlet, Dalonod, Grimouffean, Belle Portune, Cyclone, Simon.

Schwerathletik

Neue Weltrekorde

In einer ausgedehnten Vorstellung präsentierte sich der baltische Amateurweltmeister Ollen in Kopenhagen. Es gelang ihm, zwei Weltrekorde der Dalblowereichsklasse den Ostland zu machen. Im helderlichten Stoben schaffte er 105,3 Kilogramm und im einarmigen Stoben 119,1 Kilogramm. Die beiden bisherigen Höchstleistungen gehörten dem Franzosen Dolin mit 100,5 bzw. 118 Kilogramm.

Ein verregneter Spieltag

Nur der D.E.C. Platz im Osttragehege war bespielbar - Alle Handball- und sämtliche Spiele der Turner ausgefallen

Während am Sonnabendnachmittag das Quodlibet noch knapp unter dem Nullpunkt stand und die Sonnabendspiele auf hartgefrorenem Schneeboden stattfanden, war der Witterungs- umschlag derart, daß über Nacht die Schneedecke verschwand war. Die Spielplätze befanden sich in einem trockenen Zustande, waren tief und leichtbetretbar. So ließen alle Handballspiele der Sportler und sämtliche angelegentlichen Spiele der Turner aus. In der anschließenden 1. Klasse kam nur das Spiel D.E.C. gegen Halensport zum Austrag. Hier bewährte sich erneut das gute Spielfeld, so daß die Durchführung des Spieles, bei dem es beinahe mit die Punkte hina, reiblos durchgeführt werden konnte. Nicht eine Fläche war auf diesem idealen Spielfeld zu finden. In den Vororten Dresdens kamen auch nur zwei Spiele zum Austrag.

Naturgemäß hat bei so trockenen Witterungsverhältnissen auch in der Vorformung nur wenig geändert. In der ersten Klasse führt der D.E.C. überer denn je. Halensport geriet aber durch seine Niederlage in bedenkliche Nähe der immer noch am Schluß liegenden Weibner, von denen die Neuhäuser Schwor- weihen jetzt nur noch durch ein einziges Punktpaar getrennt sind.

In der ersten Abteilung der 1b-Klasse liefen sämtliche Treffen aus. So blieb es bei der bisherigen Reihenfolge: in der zweiten erfuhr Dresdenia in Halensport eine volle Ueberholungs. Die Dresdner traten in der Erwartung, daß der Platz nicht spielfähig sein könne, nicht an. Der Schiedsrichter erklärte aber den Platz für bespielbar, so wird Dresdenia wohl über zwei weitere Punkte einbüßen müssen und läßt augenblicklich hinter Weibner das vierte Platz zurück. Da gerade in dieser Abteilung die Spitzenvereine sehr wichtige Leistungen setzten, kann sich der Punktverlust ganz entscheidend bei der kommenden Weiterkämpfe auswirken. Sportklub Meisa scheint hier nach der neuerlichen Schlappe in Halensport endgültig auf dem letzten Platz angefangen zu sein, allerdings hat der Weibner Sportklub noch weniger Gefährte hinter sich.

Dresdner Sport-Club gegen Halensport 6:1

Nur wenig Zuschauer, etwa 1000, hatten sich trotz Regenwetters nach dem Citragehege begeben und sahen die D.E.C.-Mannschaft ohne die besten Spieler antreten. Wegen Endes war noch Zöllni, der vom D.E.C. zum Hungarispiegel in Halle „ausgeliehen“ worden war, mit herangezogen worden. Die Schwarzrotten traten mit folgenden Spielern an: Kühn; Kretsch, Daake; Bergmann, Dequemann, Böhmke I, Dallmann, Berthold, Müller II, Zöllni und Glauk. Die Halensportler waren mit ihrer spielfähigen Mannschaft erschienen, vermochten aber auch die Reformation des D.E.C. nicht zu schlagen. Das technisch reifere Können entschied ein Treffen, das sich ganz nett anbot, aber überaus raschen Sport zu bieten. Auf jeden Fall hat der D.E.C. allerdings gute Urtags- spieler, so daß er immer die Väden gut ausfüllen wird. Kühn im Tor bewährte sich erneut, machte aber nach zwei Spielen zum ersten Male einen Ball über seine Torlinie parkieren lassen. Kretsch spielte unauffällig aber sicher, Daake viel zu unruhig und zu unüberlegt. Viele Male traf er den Gegner. Bergmann hatte einen ganz schmalen Ton. Dequemann nicht noch viel, wenn er Kretschs Nachfolger werden will. Er vermag oft den Aufbau, blieb hinter der Mittellinie und war zu langsam. Das Bedienen des linken Fußes überließ er sich auch. Hier merkte man erst, daß Kretschs überlegtes taktisches Spiel fehlte. Böhmke als linker Flügel spielte eigentlich erst nach der Halbzeit und auch da nicht reiblos. In der Angriffreihe war der rechte Flügel Dallmann-Berthold immer im Schwunge. Letzterer war überhaupt der beste Spieler auf dem Felde und zeigte prächtige Kombinationszüge, wie er auch oft durchweg zum Sturmführer wurde, der seine Mitspieler langsam freispielte. Dadurch kamen auch die Tore zustande. Nicht minder gut war Dallmann, dagegen schlug der Mittelstürmer Müller II nicht sonderlich ein. Ihm fehlt noch aber auch und er dürfte besser zunächst noch in der Reserve Verwendung finden. Zöllni als linker Verteidiger war recht brauchbar und schnell. Auch er bildete mit Glauk, diesem Allweitspieler, der auf jedem Posten seinen Mann stellt, einen guten Flügel, der auch zu Toren kam. Alles in allem ist erfreulich festzustellen, daß es auch einmal ohne die sogenannten „Kanonnen“ geht, denen wirklich die Ruhe zu gönnen war, um ihre Verleugungen für größere Taten auszubilden.

Halensports Spielleiter in allen Ehren. Aber sonst kamen die Neuhäuser auch in den sonstigen Belangen nicht an diese zweite Wahrung des D.E.C. heran. Vor allem fehlt dem Sturm das Können des aktiveren Torwartes und nicht zuletzt die Ruhe. Sehr gut sprach der rechte Mittelstürmer Weibner an, dem es auch verhältnismäßig dem Torwart für seine Torden zu erweisen. Aber dann lag man wirklich nicht zufrieden. Auch blieb in den Anfängen trocken und alle Aktionen waren zu durchsichtig, daß sie sofort vom Gegner durchschaut wurden. Von der Vorreihe wäre noch das meiste und das beste zu sagen. Aber die Außenlinie verhalten es nicht, den Gegner zu decken und gegen zu langsam zurück. Der Mittelstürmer Dequemann hätte nur mehr die Flügel bedienen sollen. Sonst gielte die Dreierreihe noch am meisten. Die Verteidiger waren sehr schlaff, aber in manchen Situationen zu angriff. Sie hätten noch den einen oder anderen Erfolg verhindern können. Der Torhüter Kretsch hielt wohl manchen gefährlichen Schuß, verlor aber bei manchen anderen Gelegenheiten. Mit mehr Ruhe und Einheit kann die Halensport- teil noch manch schönen Erfolge erzielen. Aber zu großen Taten reicht das Können, wie das gestrige Spiel zeigte, noch bei weitem nicht aus.

Der Spielverlauf

Der Spielverlauf war demnach strotz und abwechslungsreich, dabei keineswegs so einseitig, wie das reichlich hohe Ergebnis vermuten läßt. Schon die Anzahl der Erfolge, nämlich 6:1 für D.E.C., mag getreu wider- spiegeln, daß auch die hinteren Reihen der Weibner genügend beschäftigt waren, obwohl sie vor besonders schwierige Aufgaben nicht gestellt wurden.

Mit leichtem Rückenwind setzt sich der D.E.C.-Sturm sofort in der gegnerischen Hälfte fest, doch werden alle noch so gut ein- geteilte Angriffe von dem ausdauernden spielenden Schiedsrichter Halensports zurückgegriffen. Die Verteidiger sind vollumfänglich mit der Abwehr beschäftigt, auch ist ihnen Unschicklichkeit der Angreifer dabei beschifflich. Glauk (D.E.C.) verleiht durch Hörgern eine gute Tor- mittelheit, Berthold und Bergmann verdrängen aus günstigen Posen. Dann kommt Halensport auf durch, erzwungen aber nur den ersten Schuß. Erst eine Umstellung beim Weibner verdrängt den Druck, Zöllni und Bergmann tauschen jetzt die Plätze. Immerhin wagt es bis zur 20. Minute, aber Berthold ist nach einem Eckball zum 1:0 für D.E.C. einstuft. Hieraus wenige Minuten später verdrängt Dallmanns Schuß wohl jedoch vom Posten zurück, schneid in der linken Hälfte zur Seite. U. a. u. (D.E.C.) sendet zum 2:0 ein. In der restlichen Zeit gewinnt Halensport an Boden, der gegnerische Druck ebdt ab, auch Kühn im D.E.C.- Tor muß einarbeiten und mehr dabei sitzen ab, darunter einen Schuß des Mittelstürmers Quallner. D.E.C. macht sich wieder frei, heigert aber nur die Eckbälle auf 7:3 und bleibt beim Seitenaus- schlag 7:0 in Führung. Gleich nach Wiederbeginn im Halensport etwas im Vorteil, doch klärt sich rechtzeitig Kretsch-Quake mit befreienden Schlägen.

In der 53. Minute kommt Zöllni ein Stupiel von rechts zum 8:0, doch läßt der Gegner nicht nach. Mit heftiger werden den Angriffen reit endlich nach bestmöglichen der verdienten Erfolg durch Weibner, der zum 8:1 einstuft, unheilbar auch für Kühn. Kurz darauf heißt es aber schon 4:1, Müller II hatte sich gefascht durchgesetzt. Von da ab ist der Widerstand der Halensportler gebrochen. Immer genauer rollen die Angriffe der sich mehr und mehr findenden gegnerischen Hinterreihe aus Tor, doch von den Väusern wirklamer unterdrückt. Bis zur 77. Minute ist dabei Zöllni noch zweimal erfolgreich und erreicht den Schlußstand von 8:1. Die Weiblergebnisse des D.E.C. hält an, weitere Schläge werden schallt-n. Erst gegen Ende erzwängen die Gegner noch eine bedrohliche Lage vor dem D.E.C.-Tor, das Kühn zu weit verlassen hatte. Doch geht die Gefahr glücklich vorüber.

Als einziges Spiel in beiden Abteilungen der 1b-Klasse fand im Hausbereich nur das Treffen

Halensberger Sportklub gegen Sportklub Meisa 7:2
Bei nicht gerade besten Bodenverhältnissen trat. In den ersten 45 Minuten gaben die Meiser noch einen ebenbürtigen Gegner ab. Sie gingen in Führung und ließen zum Wechsel auch auf 2:2,

als die Halensberger 2:1 geführt hatten. Dann jedoch war es mit ihrer Widerstandskraft an Ende. 5:0 gewannen die Halensberger nach Seitenauswurf. Ihre Torhüter waren Wittmann (8), Oßel (2), Bogi und Histo (je 1).

Zugunsten der örtlichen Winterhilfe fand in Dresden das Gesellschaftsspiel

Sportfreunde Freiberg gegen Turnerauswahlklub des Hauses Ostergebirge 5:1

bei sehr schwierigen Bodenverhältnissen und vor nur geringer Zuschauerzahl statt. Das Treffen wurde von der Sportzeitung Meisa übertragen geführt und fand nach der ersten Zeit 2:0 für die Sportfreunde. Die Meiser erlebten unter anderem zwei 11-Meterbälle zuerkannt, von denen allerdings einer gehalten wurde. Das Oberholz der Turner kam erst nach der Pause aus einem aus etwa 20 Meter Entfernung verwandelten Straßhof zustand. Die Torhüter der Sportfreunde waren Müller (2), Heidenreich (11-Meterball), Dimpke und Stobe.

Punktrangordnung der 1a-Klasse

Verein	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
D.E.C.	11	10	—	1	67:9	20:2
Halensport	10	5	4	1	21:14	14:6
Halensport	11	7	1	3	27:16	15:7
Halensport	10	5	1	4	28:20	11:9
Halensport	10	4	1	5	17:27	9:11
Halensport	11	3	3	5	22:35	9:13
Halensport	11	3	2	6	10:22	8:14
Halensport	11	2	4	5	13:27	8:14
Halensport	11	2	1	7	18:37	7:15
Halensport	11	2	1	7	14:30	5:15

Punktrangordnung der 1b-Klasse

Verein	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
Halensport	9	7	2	—	33:13	16:2
Halensport	11	6	1	1	40:13	18:3
Halensport	11	7	1	3	27:15	15:7
Halensport	10	4	2	4	22:19	12:8
Halensport	11	5	2	4	29:21	12:10
Halensport	11	2	3	6	25:34	7:15
Halensport	12	3	3	7	19:30	8:16
Halensport	10	—	3	7	20:34	3:17
Halensport	11	1	1	9	11:63	3:19

Im Spiel Dresdenia/Weibner 7 Punkte bei Weibner, da Dresdenia nicht angetreten. In der Rangordnung der 1. Abteilung keine Veränderung. Alle Spiele liefen aus.

Fußballsport im Bezirk Meisa

Zum Punktspiel der ostschlesischen 1b-Klasse zwischen **SB. Halensport und Dresdenia** traten die Dresdner nicht an. Schiedsrichter Quake vom SB. Meisa erklärte den Platz für spielunbrauchbar und pfliff an, da von einer allgemeinen Aufhebung des Spieles nichts bekannt war. In der 2. Klasse legte

SB. Meisa gegen Sport. Coeswig 5:2 (3:2).
Die Bodenverhältnisse liehen naturgemäß zu wünschen übrig, auch der angelegte Schiedsrichter war nicht erschienen. Man einigte sich auf einen des platzunbrauchbaren Vereins, der den Kampf als Punktspiel durchzuführen ließ. Dagegen wurde das Spiel **SB. Meisa gegen 17 Großenhain** nicht ausgetragen.

Oberlausitzer Fußballsport

Bautzen: Bubijs gegen Sportklub Jitton ausgefallen.
Bilgajewerda: SB. BS Bilgajewerda gegen SG. Neidenau 2:0 (1:1).
Großhärder: SG. Großhärder gegen Sportvereinigung Wahren 3:3 (3:1).
Ramau: SB. Ramau gegen Sportvereinigung Gersdorf 5:1 (2:0).

Mitteldeutschland besiegt Ungarna mit 4:1

Der Kampf zwischen der mitteldeutschen Verbands- mannschaft und der Berufsspielermannschaft von Ungarna Budapest hatte trotz des ständigen Sprühregens 7000 Zuschauer nach dem Wasserplatz in Halle gelockt. Die Erfahrenen wurden mit einem 4:1 (3:1) Siege der Mittel- deutschen belohnt. In der mitteldeutschen Mannschaft hatte man noch einige Umstellungen vornehmen müssen, da die beiden Dresdner Richard Hofmann und Zöllni abgelaufen hatten. Für sie sprangen Schwarzwalder (Wacker Leipzig) und Krampe (Halle 96) ein. Der Verlauf des Spieles gestaltete sich recht interessant. In technischer Beziehung waren sich die Mannschaften gleichwertig, doch kämpften die Mitteldeutschen eifriger. Die Ungarn setzten zwar die bessere Körperbeherrschung, abermalsenerweise fehlte der Mannschaft aber der richtige Zusammenhang. Ausgezeichnete Leistungen zeigte die mitteldeutsche Vorreihe, vor allem Lange I (Leipzig) in der Mitte. Der Sturm wartete mit schönen Kombinationszügen auf. Die Verteidiger genigten den gestellten Anforderungen. Sehr gut war Große im Tor. Von den Ungarn gefielen die Verteidiger und der links- außen Hirzer besonders. Das von dem Berliner Rühr- eln gut geleitete Spiel begann sofort mit energischen An- griffen Mitteldeutschlands, und bereits in der 10. Minute führte ein scharfer Schuß des linksaußen Schläg (Halle) zum Führungstreffer. Wenig später kam Ungarna durch Gsch zum Ausgleich, der eine Vorlage von rechts mit dem Kopfe eintrudelte. Die Mitteldeutschen liehen nicht locker. In der 20. Minute brachte Schwarzwalder die Mitteldeutschen erneut in Führung. Trotz starken Drängens konnten die Ungarn ihr Tor vorläufig rein halten. Aber in der 32. Minute stellte Werner (Jena) den Stand auf 3:1. Große im Tor bekam dann einige Arbeit, die er aber mit viel Geschick meisterte. Nach dem Wechsel war Ungarna zunächst überlegen, konnte aber keine nennbaren Erfolge erzielen. Mitteldeutschland schied in dieser Spielhälfte leer ausgehen zu sollen, doch wenige Minuten vor Schluß war es Kiepl (Leipzig), der mit schönem Schuß das End- ergebnis von 4:1 herstellen konnte.

Mitteldeutsche Fußballergebnisse

Mitteldeutsche: Arktis Victoria gegen Stahlbau 0:2 (0:2).
1900 gegen Sport- und Sportvereinigung 1:2 (abgebrochen).
Harzger: Germania 1918 Bernhards gegen Germania Halberstadt 1:2 (abgebrochen).
Vereine Halberstadt gegen SB. Halberstadt 2:0.
Spilau: Thale gegen Katalina Halber- stadt 0:0.
Mitteldeutsche: Sport. Caribou gegen SB. 5:1.
1. SG. Jilchowa gegen Bickur Brandenberg 7:1.
Wacker-Germania Chemnitz gegen SB. Dobitz 6:1.
Fuß SB. Chemnitz gegen SB. Wismar 3:2 (Halbzeit abgebrochen).
Wettlingen: SG. Niederlungwitz gegen SB. Völkstein 3:0.
SG. Plau gegen Sporting. 07 Meerane 3:0.
SG. Joldau gegen SB. Glauchau 2:3.
Hogland: SB. Georgenthal gegen Concordia Plauen 5:0.
Tentonia Weiskhan gegen SB. Hartmannsdorf 4:3.
SG. Tri- bach gegen SB. Rodewisch 1:0.
Werdhülshagen. Knaß: Sportverein gegen Sportklub Stadtilm 2:7.

Speisen Sie Vegetarischen Restaurant
Moritzstr. 14, I.

Berechnete Winterport-Veranstaltungen

Nachdem die schneefreien Skiläufer bereits zu Weihnachten einen Winterurlaub erleben mußten, der die Durchführung der zahlreichen geplanten Winterveranstaltungen unmöglich machte...

Bekanntes Skiläuferpaar Gubner mußte aus diesem Grunde das Rennen, das er in seiner Klasse im Abstiegskurs bestritten, aufgeben...

Fußball im Reich und Ausland

Berlin
Hobbing gegen Blau-Weiß 1:1
Süddeutsche
Weißhirschen gegen VfL, VfB, VfR...

Norddeutschland
Gumburg: VfB gegen Viktoria 0:1
Rostock: VfB gegen Viktoria 0:1

Südwestdeutschland
Wiesbaden: VfB gegen Viktoria 0:1
Frankfurt: VfB gegen Viktoria 0:1

Westdeutschland
Düsseldorf: VfB gegen Viktoria 0:1
Köln: VfB gegen Viktoria 0:1

Baltischer Raum
Danzig: VfB gegen Viktoria 0:1
Königsberg: VfB gegen Viktoria 0:1

Niederungen im englischen Fußball
Der Spitzenreiter der englischen Liga, Everton, erlitt am Sonntag eine ganz unerwartete und hohe Niederlage...

Im schottischen Fußball nichts Besonderes
Die Erwartungen der schottischen Liga für den Sonntag kamen zum größten Teil unerwartet...

Schweden
VfB gegen Viktoria 0:1
VfB gegen Viktoria 0:1

Italien
VfB gegen Viktoria 0:1
VfB gegen Viktoria 0:1

Tschechoslowakei
VfB gegen Viktoria 0:1
VfB gegen Viktoria 0:1

Frankreich
VfB gegen Viktoria 0:1
VfB gegen Viktoria 0:1

Der dänische Torwächter
Zuschauber als Pfeifenmann
Mit einem nicht allzu glänzenden Anspruchs hatte sich der Fußball-Spieler...

Skiläufe in Klingenthal

Ein Sieg des Sachsenmeisters
Leonhardt-Mühlleitens
Während die auf der Schanze im Daxenbachtal geplanten Sprungläufe am Sonntag infolge des Tauwetters abgefallen...

Ein ausgezeichnetes Rennen lief der Sachsenmeister Hans Leonhardt-Mühlleitens, der in Klasse 1 die beste Zeit des Tages erzielte...

Ergebnisse: Klasse 1: Hans Leonhardt-Mühlleitens 1:00:40; 2. Walter Glab 1:01:00; 3. Otto Trommer 1:01:30; 4. Otto Trommer 1:02:00...

Der Langlauf an der Lausche

Von der Winterportveranstaltung an der Lausche konnte trotz Wettersturzes der Langlauf durchgeführt werden...

Die Wettläufe in Oberbärenburg und das große Eröffnungsspringen in Johanngeorgenstadt mußten abgefragt werden...

In Waltersdorf setzte der Weiterumschwung erst gegen Morgen ein. Bis 2 Uhr nachts wurden noch 8 Grad Kälte gemessen...

Der Dresdner Runer konnte in der Klasse 1 die Bestzeit laufen. Sein stärkster Gegner, Michael Becker, weigerte sich...

Eine englische Niederlage im Rugby

gab es am Sonntag in London. Südafrika schlug die britische Mannschaft 7:0.

Rein Handballsport am Sonntag

Die ersten Punktspiele des neuen Jahres stellten in sämtlichen Klassen des Landes die Winterturnvereine zum Vorschein...

Hockey

Frankzösische Hockeyspieler verloren in Süddeutschland
Der Unverletzte, Vorraine Ronco (VfB) lieferte am Sonntag das erste Spiel ihrer Wahlspielreihe in Bruchsal...

Beim Dübener Hockeyklub zu Gast
Die Damen des Racing VfB Regien überlegen gegen die Dübener Hockeydamen...

Eisport

Eishockey in Jäßen
Das am 1. Januar in Jäßen begonnene Eishockeyturnier um den Weimarerpokal wurde am Sonntag mit dem Spiele zwischen dem Berliner Mannschaften...

Ergebnisse

Jungmänner, 7,5 Kilometer: 1. Treppe, Th. Großschöner, 24:57; 2. Walter Gubmann, Th. Jonsdorf, 25:52; 3. Hüttig, 26:10...

Das Eisklettertreffen in Jöhstadt abgefragt. Der Eiskletterverband Sachsen hat sein für die kommende Woche in Jöhstadt angelegtes Eisklettertreffen wegen der mäßigen Schneeverhältnisse abgefragt.

Abgefragte Sportveranstaltungen

Das ursprünglich überall eingetriebene Regenwetter hat die Austragung beinahe aller für Sonntag vorgesehener Winterportveranstaltungen unmöglich gemacht...

Skiläuferlauf im Regen

Der traditionelle Rennskiläuferlauf vom Jäßenberg nach Oberhof über 30 Kilometer wurde am Sonntag trotz heftigen Regens zum Austrag gebracht...

Skiläuferkämpfe in Innsbruck

Am Wochenende brachte die Skiläufervereinigung Innsbruck Skiläuferkämpfe zur Abwicklung, von denen der Sprunglauf am Sonntag unter regnerischem Wetter zu leiden hatte...

Eis im Jüngau

Der Winterportverein Jäßen führte am Sonntag seinen traditionellen Eiskletterlauf durch. 78 Käufer starteten im 1. Klasse...

Rigi-Eiskennen

Die 25 Rigi-Eiskennen in Rigi-Kaltbad konnten nur zum Teil durchgeführt werden, da der unerschütterliche Nebel die Abhaltung des Sprunglaufes unmöglich machte...

Eishockey in St. Moritz

Berliner Schlittschuhklub im Endspiel am Montag
Der zweite Tag des am Sonntag begonnenen internationalen Eishockeyturniers um den Goldpokal von St. Moritz brachte ein wichtiges Spiel...

Ein Paradespiel des DCE 13:1 gegen St. Moritz

Das internationale Eishockey-Turnier in St. Moritz hat am Sonntag begonnen. Es nahmen fast die gleichen Mannschaften teil, die um den Sprungpokal kämpften...

Dyford verliert in Zürich

Der Großhoyerer-Club in Zürich hatte sich für Sonntag die Mannschaft der Universität Dyford, die im Endspiel um den Sprungpokal in Davos dem Berliner SC mit 4:1 abgefragt hatte...

Am die Meistertitel im Eiskunstlaufen

Auf dem Rieker See bei Garmisch begann am Sonntag die deutschen Kunstlauf-Meisterschaften mit den Pflichtübungen der Seniores und Junioren...

Kaffee Hag wieder 10% billiger! Das große Paket RM 1.46 Das kleine Paket RM 0.73

SLUB Wir führen Wissen. chen' rant 14. I.

den Damen fiel die erst dreimalige M. Herber (München) auf. Am besten schnitten Fräulein Michaelis (Berlin) und Fräulein (München) ab.

Im Rahmen der Meisterschaften fanden Tischtennispartien statt. In der Vorrunde um die Bayerische Meisterschaft gewann Rieber See gegen die O. Nürnberg, die ohne Rücksichtspiele gewann. 0:1 (0:0, 0:1, 0:0) und im zweiten Spiel gegen Bob Zola 2:1 (0:0, 0:1, 0:0). Bob Zola hatte vorher gegen den O. Nürnberg 4:0 (1:0, 0:0, 0:0) verloren. Da Rieber dann noch gegen O. Nürnberg 3:0 (1:0, 0:0, 0:0) wegen Dünkelheit abgebrochen) spielte und auf Sieg رفت, wird sich das Finale zwischen Rieber See und Rieber abspielen. Der Sieger dieses Treffens hat gegen den Münchner O. um die zweite Vertretung Bayerns in der Deutschen Meisterschaft anzutreten.

Fräulein Michaelis und Maier-Labergo, die Deutschen Eiskunstlaufmeister 1932

Unter wenig günstigen Witterungsverhältnissen gelangten am Wochenende auf dem idyllisch gelegenen Rieber See bei Garmisch die Deutschen Meisterchaften in Eiskunstlaufen für Damen, Herren und Paare zum Austrag. Das über Nacht eingetretene Tauwetter hatte Regen mit sich gebracht. Da das Eis aber hart genug war, beschloß man doch noch, die Rittläufe zu erledigen, nachdem die Vorkämpfungen schon am Sonntagabend bei gutem Wetter ausgetragen worden waren. Bei den Herren setzte sich die Entscheidung erwartungsgemäß zu einem Duell zwischen dem Titelverteidiger Maier-Labergo, München, und dem Berliner Olympia-Landständer Maier zu, die fast gleichwertige Leistungen zeigten. Maier's Leistungen wurden zunächst mit einer höheren Punktziffer bewertet als die des Münchens, doch gab die bessere Platzierung den Ausschlag zugunsten von Maier-Labergo.

Die Meisterschaft der Damen sollte sich Fräulein Michaelis, Berlin, die in den Rittläufen sich einen klaren Vorsprung vor der erst 13jährigen Münchenerin Rieber sicherte. Sehr knapp war auch der Ausgang der Paarkampfsieger, die bei Punktleichheit zugunsten von Fräulein Hempel-Weiß mit Jiffer 7 gegen das Ehepaar Krümling, Berlin, Platziffer 8, entschieden wurde.

Bayerische Eiskunstlauf-Meisterschaft

Trotz Regenwetters wurde am Sonntag auf dem Staffelsee bei Murnau die bayerische Meisterschaft im Eiskunstlauf zum Austrag gebracht. Der Titelverteidiger Sandner, München, verteidigte die Meisterschaft erfolgreich. Im Gesamtergebnis folgte Sandner mit 163,34 Punkten vor Donaubaue, München, mit 166,07.

Tennis Herrn besiegt Borotra

Nach mehr als 14 tägiger Dauer erreichte das Pariser Weihnachtsturnier am Sonntag seinen Abschluß. Die Schlußrunde des Herren-Einzelspiels brachte die mit großer Spannung erwartete Begegnung zwischen Fred J. Perry und Jean Borotra. Der sitzende Basse gewann zwar den ersten Satz verhältnismäßig leicht. Dann hatte sich jedoch der Engländer gefunden und mit 3:0, 7:5, 6:1, 6:4 trat er einen sehr beifälligen aufzunehmenden Sieg davon. Das Endspiel der Damen gewann Frau Woidschmidt mit 6:3, 6:3 gegen die jugendliche Gländle Kretz, die zuvor etwas überraschend Frau Borotra mit 6:3, 7:6, 6:1 abgefeuert hatte. Im Herren-Doppelspiel siegen Perry-Bonhus ziemlich leicht mit 6:4, 6:4, 6:3 gegen Herr-Marcel Bernard.

Boxen Die dänischen Amateure mit 12:4 geschlagen

Der siebente Länderkampf zwischen den Amateurmehrkämpfern von Deutschland und Dänemark, der am Sonntag in Dortmund zum Austrag gelangte, hatte nicht die erwartete Anziehungskraft ausgeübt. Trotz dem beide Teile in härtester Begegnung antraten, waren nur etwa 3000 Zuschauer erschienen, so daß die geräumige Arena große Lücken aufwies. Die deutschen Vertreter schlugen sich ausgezeichnet. Sie erzielten mit 12:4 Punkten einen sehr klaren Gesamtsieg, wie er gegen die Dänen in den vorausgegangenen sechs Treffern noch nicht errungen worden war. Lediglich der Weltgewichthler Rapp-Oberhausen, der gegen den schnellen Dänen Karl J. Jensen viel zu unbeholfen war, und der Berliner Ueberringerer Kamef, der trotz 45 Pfund Ueberringerer gegen den technisch und taktisch weitaus besseren Europameister Jakob Michaelis nichts zu besetzen hatte, wurde nach Punkten geschlagen. Auch die sechs deutschen Erfolge kamen durch Punktscheidung zustande.

Italien gegen Schweiz 10:6

Vor ausverkauftem Hause fand am Sonntagabend in Basel der Länderkampf Italien gegen die Schweiz im Amateurbereich statt. Die Schweizer schnitten besser als erwartet ab. Sie wurden von den Italienern, die allerdings nicht ihre härteste Vertretung aufgebieten hatten, nur mit 10:6 Punkten geschlagen.

Carnera-Bouquillon abgeblasen

Dünkelheit der Eigenartstellung für den Vorziehen Primo Carnera macht der italienische Verband ernsthafte Schwierigkeiten, die ihn fast einen Mann wie Jess Willard gezwungen haben, den für den 11. Januar nach Paris anberaumten Kampf zwischen Carnera und Bouquillon vorläufig abzulagen. Trotz einer schon getriebenen Anbahnung in Carnera dem italienischen Verband für seiner Zeit verhängte Strafen immer noch mehr als 90000 Lire Schulda und der italienische Verband hat der Internationalen Boxunion die Mittelung zugehen lassen, daß er dem Vorziehen erst eine eigene erteilen werde, wenn die Schuld rektos getilgt ist.

Man will den Deutschen Boxhüter wieder sehen

Der Berliner Boxer befindet sich bei der Standimannreise der deutschen Boxer durch seinen ersten L.-O.-Sieg über den aus-gesprochenen Holländer erhalten hat. Boxhüter soll am 23. und 24. Januar gegen Bürlund und Sibbald kämpfen.

Radspport DM-Zugung in Berlin

Unter harter Beteiligung fand am Sonntag in Berlin die Jahresversammlung der Landesgruppe Brandenburg der Deutschen Radfahrerunion, zu der auch die zahlreichen Ortsgruppen in den Provinzen Sachsen und Pommern gehören, statt. Die harmonisch verlaufene Tagung beschäftigte sich in der Hauptsache mit der Festlegung des Terminkalenders der Landesgruppe für die kommende Saison. Als die bedeutendsten Termine seien genannt: Berlin-Kremmen-Berlin (100 Kilometer) am 20. März, Berlin-Wittenberg-Berlin am 3. April, der Große Straßenpreis von Magdeburg (100 Kilometer) am 10. April, der Große Jubiläumspreis von Halle (150 Kilometer) am 24. April, Hund durch den Park (200 Kilometer) am 5. Mai, der Straßenpreis von Teltow am 8. Mai, Magdeburg-Cuedlinburg-Magdeburg (150 Kilometer) am 18. Mai, Berlin-Järendenberg-Berlin (158 Kilometer) am 22. Mai, der Große Straßenpreis von Mitteldeutschland (100 Kilometer) am 29. Mai, der Große Straßenpreis der Provinz Sachsen (140 Kilometer) am 12. Juni, die Reichsmeisterschaft der DM (205 Kilometer) in Berlin am 19. Juni, die 100-Kilometer-Mannschaftsmeisterschaft von Berlin am 8. Juli, die Einzelsiegermeisterschaft von Berlin am 17. Juli, Halle-Ragdeburg-Halle (160 Kilometer) am 24. Juli, der Endlauf zum „ersten Schritt“ in Berlin am 8. August, Berlin-Angermünde-Berlin (130 Kilometer) am 21. August, Adolf-Greif-Berlin in Berlin am 28. August, der Große Straßenpreis von Halle (170 Kilometer) am 11. September und der Berliner Herbstpreis am 25. September. Zum Vorsitzenden der Landesgruppe wurde Gähner, Berlin, der gleichzeitig auch Vorsitzender der DM, ist, gewählt. Das Amt des Sportwart wurde auch weiterhin Krause, Berlin, und zum Sekretär wurde Pieper, Berlin, gewählt. Scherathleit

Amateurradrennen in Frankfurt a. M.

Im Mittelpunkt der den Amateuren vorbehaltenen Vormittagsradrennen auf der Winterbahn in Frankfurt a. M. fand ein Stundenmannschaftsfahren, das einen interessanten Verlauf nahm.

Der Spielausschuh der DZ. in Dresden!

Vor zehn Jahren weihte der Spielausschuh der Deutschen Turnerschaft erstmalig in Dresden. Seine Bestimmung hat sich nicht geändert, so daß man wohl sagen darf, daß die Turnerspieler mit ihrer Führung vollkommen zufrieden gewesen sind. Durch Ausschleiden des bisherigen Fußballmannes Glucker (Stuttgart) war Reikner (Dresden) als Fußballmann der DZ. im Vorjahre Deutschen Turnerschaft im Hotel Bundeshaus in Dresden. Bis auf Hürberger (Dannover), für den Reiz (Frankfurt am Main) erschienen war, hatte sich der gesamte Spielausschuh eingefunden, und zwar: Spielwart der DZ. Braungardt (Oldenburg), Tennisobmann Doser (München), Handballobmann Otto (Altenburg), Fußballobmann Reikner (Dresden).

Mit einem Gedanken an Max Schwarze, dem so frühzeitig verstorbenen Oberturnwart der DZ., eröffnete Spielwart Braungardt die Sitzung. Gauspielwart F. H. Schüb (Dresden) überbrachte die Grüße des Gauvertrates, Kreisobmann Reikner (Dresden) hielt die Worte im Auftrag der Sächsischen Turnerschaft recht herzlich willkommen.

Den Hauptberatungsgegenstand bildeten die Meisterschaftsspiele der Deutschen Turnerschaft 1932. Erstmalig werden im Handball aus 18 Turnkreisen 32 Mannschaften teilnehmen. Sachsen stellt hierbei drei Vertreter. Infolge der schweren Wirtschaftslage werden Meisterschaftsspiele über die Kreise hinaus nicht durchgeführt. Für die Meisterschaftsspiele der DZ. im Faustball und Schlagball wurde als Austragungsort Bremen bestimmt. Die Spiele finden mit dem Kreisturnier am 27. und 28. August statt.

Nur acht Kreisgruppen werden in Zukunft an Stelle der bisherigen zehn gebildet.

Zum Deutschen Turnfest in Stuttgart 1933 wurde der vorgelegte Plan für die Jahrspleie in der dritten Fassung unverändert angenommen. Folgende Zusätze wurden angenommen: Für das Tennisturnier wird ein besonderer Plan in der Oberrheinung der Kreisobmannen ausgearbeitet. Das Fußballturnier für das Deutsche Turnfest beginnt im Herbst 1932.

Das Vertragsverhältnis zu den drei Vertragsverbänden wurde eingehend behandelt. Die Schiedsrichterausbildung im Fußball bleibt auch in den Kreisen in den Händen der DZ., wo Gauvereine in den Sport spielen. Für diese Mannschaften ist auch der Turnerspaß weiterhin amtlicher Art.

Die Regelung der Spielsperre wurde den Turnkreisen mit den Landesverbänden des Sportes überlassen. Die Spielausschuhung der DZ. wird am 4. Januar in Dresden fortgesetzt.

Turnerspiele im Regen!

Der gestrige Sonntag brachte nur wenig Treffen. Von den wenigen Spielen fiel noch ein großer Teil den schlechten Bodenverhältnissen zum Opfer.

Das Rennen endete mit dem Ueberringerer der Frankfurter Fries-Barr, die nach Zurücklegung von 48,840 Kilometer mit 25 Punkten den ersten Platz belegten. Eine Stunde zurück folgten Klein-Dobeln mit 25 Punkten vor Vogler-Sauer mit 26 Punkten.

Amateurradrennen in Stuttgart

Das vor 4000 Zuschauern in der Stuttgarter Stadthalle ausgetragene 500-Runden-Mannschaftsfahren, das in zwei Rufen über je 250 Runden angesetzt wurde, verzeichnete die besten süddeutschen Amateure am Ablauf. Nach interessenreichem Verlauf mit Hundensprung in der guten Zeit von 2:35 vor Siebler-Gottmann, Feitner-Schuler.

Nathias Engel in Paris

Der frühere deutsche Meister Nathias Engel, 26 J., ging am Sonntag auf der Pariser Winterbahn an den Start, wo er sich an der Wintermeisterschaft der ausländischen Fahrer beteiligte. In den Vorrunden schied der Amerikaner Doneman sowie die Italiener Piani und Martinetti aus, während sich Engel, Scheeren und Weilmüller Halb-Damen für die Entscheidung qualifizierten. Im Endlauf fertigte der junge Belgier Scheeren den Dänen Oansen mit Handbreite Vorsprung ab, während Engel eine Runde zurück den dritten Platz belegte. Die Wintermeisterschaft der französischen Fahrer sollte sich Frankreich mit 5 Punkten gegen Oarsbin mit 6, während mit ebenfalls 6 und Gangan mit 7 Punkten, während in einem Malfahren über 2 Kilometer Halb-Damen in Front endete vor Scheeren und Gangan. Sehr interessant verlief die Wintermeisterschaft der französischen Fahrer, die in zwei 30-Kilometer-Läufen entschieden wurde und den Gesamtieg von Grassin mit 8 Punkten vor Bombit mit 4 Punkten, Locoqueas mit 5 und Pollard mit 5 Punkten ergab.

Dortmunder Sechstages-Feld

Die Belegung des in der Zeit vom 8. bis 14. Januar stattfindenden 7. Dortmunder Sechstagesrennens steht nunmehr endgültig fest. Folgende 13 Paare werden am Freitagabend auf die beschwerliche 140 Stunden lange Reise gehen:

Plet van Kempen-Vilmenburg, Charlier-Demeef, Damsch-Careehan, Vinari-Dinale, Dübberg-Trey, Kroll-Waldorn (Dresden), Schön-Goebel, Rausch-Ohrigen, Manthen-Camella, Kunda-Mocognski, Rieger-Schenf, Pöpsel-Meyer, Vogel-Lordmeier.

Ringen Die deutsche Olympia-Staffel der Ringler

Die deutsche Olympia-Staffel der Ringler wird am 28. April in Nürnberg ein Treffen gegen die Tschechoslowakei austragen. Die Sportvereinigung Sadow (Nürnberg) feiert an diesem Tage ihr 40-jähriges Jubiläum, der Kampf findet im Rahmen dieser Feier statt. Es ist der zweite Kampf gegen die Tschechen, den ersten gewann Deutschland mit 4:3 im Mai 1929 in Prag. Die deutsche Mannschaft wird sich aus Ringlern zusammensetzen, die im Frühjahr die Ausschreibungen für Los Angeles ausgetragen haben.

Kußerdem soll noch ein Rückkampf gegen Dänemark, ebenfalls auf deutschem Boden, stattfinden. Termin und Ort sind noch nicht festgesetzt.

Länderkämpfe im Ringen

Der Deutsche Rittersportverband von 1891 hat für das neue Jahre wieder zwei Länderkämpfe im Ringen abgeblasen. Das Treffen gegen die Tschechoslowakei findet anlässlich des vierzigjährigen Bestehens der Sportvereinigung Sadow am 28. Februar in Nürnberg statt. Bei der letzten Begegnung im Mai 1929 siegten unsere Vertreter mit 4:3 Punkten. Ferner steht die Begegnung mit Dänemark fest; aber Termin und Austragungsort ist jedoch noch kein Beschluß gefaßt worden.

Deutsche Amateurringer in Brüssel

Im Rahmen des Internationalen Ringkampfsprogramms, das am Mittwoch, dem 6. Januar, im Brüsseler Sportpalast in Szene geht, werden einige der besten deutschen Amateurringer an den Start gehen. Der Hamburger Jean Hildebrand, Europameister im freien Stil, trifft in dieser Kampfrunde auf den Belgier Coachtine Kosterin, der den Europatitel in den Jahren 1928/29 gewann. Weiterhin kämpfen im griechisch-römischen Stil Europameister Sperling (Dortmund) mit van Hank (Belgien) und Steinig (Dortmund) mit Vollemund (Belgien). Das Programm steht u. a. auch einen Berufsringkampf zwischen dem Ueberringerer Emanuel D'Oliveira (200 Pfund) und Constant Le Rizin (204 Pfund) vor.

Sandball

Handball gegen Jahn Cottbus 4:2 (3:0) Beide Mannschaften fanden sich mit dem schlechten Boden verhältnismäßig gut ab. Es kam dadurch ein flottet Spiel zustande. Handball legte alles daran, die mit 10 Spielern erspieltenen Götter zu schlagen.

Fußball

Handball gegen Rühlschütz-Verband 6:3 (3:2) Handball betrauerte dieses Spiel als Vorprobe für das am Sonntag stattfindende Gauweiherspielfeld gegen Guts Muths. Durch das Niedermitwirken von Verteidiger Schelding hat die Mannschaft bedeutend an Spielhärte gewonnen. Sie konnte einen überlegenen Sieg erringen. In der ersten Halbzeit gab Rühlschütz noch einen gleichwertigen Gegner ab. Nach der Pause war allerdings Handball hart überlegen.

Wesfel in den Turnerschiedsrichtervereinigungen: Die Schiedsrichtervereinigung für Handball hält ihre Jahreshauptversammlung am 12. Januar ab. An diesem Tage erfolgt die Neuwahl des Schiedsrichtersobmannes, da Rießer (Tschl. 1877) infolge beruflicher Ueberlastung sein Amt zur Verfügung gestellt hat. — Ende Januar 1932 findet die Jahreshauptversammlung der Schiedsrichtervereinigung für Fußball statt. Auch hier ist die Neuwahl des Schiedsrichtersobmannes vorzunehmen, da durch die Wahl des seipigen Vorsitzenden Hürschky (M. V. zu Dresden) zum Gauweiherspielfeld eine Neuweisung der Schiedsrichtervereinigung erfolgt. — In der Vertung der Schiedsrichtervereinigung für Schlagball (Schlag, Tschl. 1877) und der Schiedsrichtervereinigung für Schlagball (Klopper, M. V. zu Dresden) tritt keine Veränderung ein.

Der Gauweiherspielfeld des Turngaues Mitteldeutsche-Dresden tagt jeden Montag ab 8 Uhr in der Gauschäftsstelle Dresden-R. 6, Königstraße 16 (Fernsprecher: 80 600). Die Unterausschüsse werden von Hall zu Hall ausgerufen.

Eine wichtige organisatorische Veränderung ist in der Geschäftsstelle des Turngaues Mitteldeutsche-Dresden durch Uebertragung der Arbeitsweise in eine Abteilung Spiele und Abteilung Allgemeines eingetreten. Es wird dadurch eine ergiebige Bearbeitung der einzelnen Angelegenheiten erwartet.

Alte Turnerverein zu Dresden, gegr. 1844. Unter Kräftem dem Vizepräsidenten veranlaßte der Allgemeine Turnverein zu Dresden seine sämtlichen Rinderabteilungen in der großen Halle der Vermoerstraße zur Weihnachtsfeier. Gegen 400 Rinder und ihre Angehörigen füllten die große Turnhalle vollständig. Rinderturner Schulae begrüßte in herzlichen Worten die Ehrengäste, Eltern, Angehörige und Kinder. Ein Prolog, von einem Mädchen gesprochen, folgte. Darauf dankte Oberturnwart Böhme in seiner Ansprache dem Rinderturner Hans Schulae für seine Mühen um die Rinderabteilungen in den letzten Jahren und verabschiedete ihn im Namen des Vereins und der gesamten Turnerschaft. Anschließend begrüßte er den Nachfolger Paul Witzelturner, der den besten Wünschen der Rinder abteilte. Eine große Weibchen folge turnerischer Vorführungen schloß sich an. Turnierere Ringer zeigte Rollenrollen der älteren Mädchen und Knaben, schräge Langdunst der jüngeren Mädchen und Knaben der jüngsten Mädchen und einen sehr ansprechenden Reigen der größeren Mädchen. Nach Vertreibung Paul Witzelturner wurde angesetzt. Der zweite Teil des Abends sollte Turnierere Schulae mit seinen geräuschvollen Vorführungen aus. Er zeigte Engländer, Max und Moritz in humoristischer Art, einen Puppenreigen, Plausentexte, und Oularentanz und Schwünge mit einer Reue und Tanzabenden. Ein Schlußbild sprach außerordentlich an. Der R. V. hat in dieser Weihnachtsfeier wieder gezeigt, welche hervorragende Kräfte für das Rinderturnen tätig sind und wird die Anerkennung der Eltern und Angehörige der Rinder in vollem Maße gerechtfertigt haben.

Stmane liegt in München

Die Radwählermannschaften von Südbayern und Württemberg lieferten sich in München einen repräsentativen Kampf im Ringen, den die Bayern mit 10:8 Punkten gewonnen. Im Rahmen der Veranstaltung trugen der Münchner Weltreformmann und Europameister im Gewichtlichen Rudi Jhmayer und sein Landsmann Will einen Kampfsieg aus. Das Duell ergab den erwarteten Sieg von Jhmayer, der insgesamt 1012,5 Pfund zur Höchstleistung brachte, während es Will nur auf rund 1000 Pfund schaffte.

Schach

Dastings: 4. Runde des großen Turniers

In der Silberrunde des Internationalen Schachturniers in Dastings gewann Hates mit seiner Vielblingswaffe (Spanische Partie) gegen Widell. Das Damenbauernspiel (Königsd-Jacke) und das Damengambit (Hör-Dr. Cuve) blieben remis. Hates übertrug die Aufmerksamkeit seiner vorteilhaften Stellung, so daß es dem Holländer gelang, ein ewiges Schach anzubringen. Dies war die erste Partie, die beide miteinander spielten. Zu Otero soll in Holland ein über acht Partien gehender Weikampf zwischen den beiden Meistern ausgetragen werden, der dann bald durch weitere acht Spiele in Prag fortgesetzt werden soll. Thomas verlor in einer ruhigen Partie gegen Koffdan einen Bauern. Der Amerikaner lebte in klassischer Weise seinen Vorteil zum Gewinn durch. Das spanische Spiel Solz-Sultan Khan wurde abgebrochen. Wahrscheinlich gibt es ein Remis, da ungleiche Käufer vorhanden sind.

Der Stand: Koffdan 3/6, Hates 3, Art. Mendel 3/6, Sultan Khan 2+0, Dr. Cuve und Jockson je 2, Paice 1/6, Solz 1+0, Thomas 1, Widell 1/6.

Vereinskalendar

R. V. S. B. W. Dresden, B. D. M. In der Jahreshauptversammlung wurde folgende Vorkämpfungen gewählt: 1. Vorsitzender: Walter Berglebel, Dresden 21, Schandauer Straße 84; 2. Vorsitzender: O. Schaller, 1. Schriftführer: E. Schaller, 2. Schriftführer: W. Müller; Kassierer: H. Hilde; 1. Tourenwart: W. Hilde; 2. Tourenwart: V. Göttsch; 1. Saal- und Rennfahrwart: A. Weichorn; 2. Saal- und Rennfahrwart: O. Hilde. Der Sportausschuh besteht aus dem 1. Vorsitzenden, den Fahrwart und Max Beckmann, Vorsitzender, Weikner; Ehrenvorsitzender Otto Schneider und Ehrenmitglied V. Göttsch. — Vereinskalkulationen sind im Januar: 6. Monatsversammlung im Goldenen Löwen; 17. November 4 Uhr; Regeln im Sportheim, Winterbergstraße 24; 2er-Radball, 17. 9 Uhr, Waldhaus; 20. Conkonstia, Gotta, Saal der R. V. Turner; 21. Gau-Hauptversammlung, vorm. 9 Uhr, Palmengarten.

Dresdner Postgel-Schwimmverein. Weihnachtsfeier für groß und klein am Dienstag, dem 6. Januar 1932, 8 Uhr, im Soldatenheim, Königstraße Straße 84, bestehend in Konzert, Weihnachtsaufführungen und Tanz.

Dresdner Sportgesellschaft 1898. Mittwoch, den 6. Januar, im Hohenhaus (Jägerportplatz), 7.30 Uhr, Vorstandssitzung, Mannschaftsausschuhungen aller Abteilungen, anschließende Monatsversammlung, Sonnabend, den 9. Januar, Weihnachtsfeier der Jugend- und Frauenabteilung ebenfalls im Hohenhaus.

Für Mutter und Kind
sämliche Artikel billigst
Clyso, Dusch, Mutter-Gürtel, Leib-Bänder,
Gummi-Strümpfe, Knöchel-Formen
Gummi-Freileben
Postplatz, Filiale Wallstr. 4

Zahle hohe Preise für alte Korsetts
hergestellt aus schwarzem, rotem oder gelbem Satin od. Seiden-Satin, innen weiß gefüttert, hohe Form mit eingearbeiteter Brust u. vorn eng aneinander liegenden Fischbeinleiste, Taillenweite 60-70, aus der Biedermeierezeit stammend, auch getragen. Offerten unter W. 90 a. d. Annahmestelle 4, Bl., Wettinerstraße 93.

Stellengesuche
Geb. Fräulein
geringeres Alter möchte gut bürgerl. und fröhlich (eigenes Ausb.) helfen. In allem erziehen u. großen Dilettant sein. Licht und Lieb. Cif. erbeten u. Q. R. 818 exp. b. Bl.

Eric
Produktion

Von wem ist das Delfinschiff?

*** Max und Martha. (50 Pf.). Lieber Onkel Schürkel! Nicht böse sein, daß wir etwas fragen, was schon hunderttausendmal in allen deutschen Zeitungen gestanden hat. Aber ich glaube, jede Weihnacht geht es trotzdem einigen Millionen deutschen Menschen genau wie uns: Als wir nämlich unter dem Weihnachtsbaum das schönste deutsche Lied „Stille Nacht“ gesungen hatten, fragte einer: „Von wem ist eigentlich dieses Lied?“ Und keiner hatte sich gemerkt, obwohl es 3-mal gelesen hat. Wir nehmen an, daß Du diese „Frage“ kennt und bitten Dich, es zum hunderttausendstenmal in den Briefkasten zu legen.“

Stille Nacht, heilige Nacht!
Wer hat Dich, o Lied, gemacht?
Woher hat mich so schön erdacht,
Prücker zu Wehr gebracht,
Priester und Lehrer vereint.

So steht über der Tür des Schulhauses zu Oberndorf bei Salzburg, wo es am Weihnachtabend 1818 von dem Illustrierten Joseph Mohr gedichtet und sofort von dem Lehrer Franz Gruber in Musik gesetzt wurde. Nicht durch Druck, sondern durch wandernde Tiroler Sänger wurde es zuerst verbreitet.

Weshalb als Reihenaufstellung?

*** Rette Soudo. „Ist es wirklich so, daß Dresden von allen deutschen Städten die härteste Reichwehrrückbildung hat? — Es ist so. Denn in Dresden, als Standort, liegen: 1. Stab 4. Division (Wehrkreiskommando IV); 2. Stab Artillerie Führer IV; 3. Stab Inf.-Regiment 10, a) Stab I. Btl. und 1. bis 4. Komp., b) Stab III. Btl. und 9. bis 12. Komp., c) 1. (R.-B.)-Komp.; 4. Stab Artillerie-Regiment 4, a) Stab III. Btl. und 7. bis 9. Batterie, b) Ausbildungsbatterie, Artillerie-Regiment 4; 5. 1. und 2. Eskadron, Fahrbatterie 4; 6. Stab Kraftfabrikstellung 4, a) 1. Komp., 7. Nachrichtenabteilung 4; 8. Sanitätsabtlg. 4; 9. Stab Reiter-Regiment 12, a) 4. und 6. Eskadron, Reiter-Regiment 12; 10. Infanterie-Schule.“

Das hübsche Kleid

*** Namenlos (50 Pf.). „Das sagst Du dazu, wenn eine Dame zu einer Beerdigung bunt angezogen ist, zumal der Verstorbene ein, wenn auch weiterer Verwandter von ihr war?“ — Dazu ist gar nichts zu sagen, als daß in unserer schwer bedrängten Zeit nicht jede Dame dunkle Kleider und Hüte hat und sie sich auch zu einer solchen Gelegenheit heute nicht anschaffen kann. An der Aufrichtigkeit ihrer Anteilnahme werden die Angehörigen des Verstorbenen auch trotz ihres grünen Gutes nicht gezwweifelt haben.“

Die Wäinle Anna

*** Rette Georg in Schm. (50 Pf.). „Wie sieht der Armeeführer der 9. Armee im Weltkrieg?“ — Die Beantwortung dieser Frage stellt Du Dir wahrscheinlich viel einfacher vor, als sie ist. Der Krieg war nämlich doch immerhin vierzehnjährig lang und gerade die „Reute“ hatte besondere Schicksale. Die erste „Reute Armees“ wurde gebildet am 18. September 1914; ihr Führer wurde Hindenburg. Nach ihm übernahm sie am 1. November 1914 Hindenburg, von diesem am 16. 4. 1915 Prinz Leopold von Bayern; am 30. Juli 1918 wurde sie aufgelöst. Die zweite „Reute“ trat am 6. September 1918 unter Falkenhayn gegen Rumänien zusammen, der sie am 1. Mai 1917 an Kolch übergab. Diesen löste am 5. Juni 1917 v. Eben ab, dem v. Below am 18. Juni 1918 folgte. Vom 6. August 1918 bis zu ihrer Auflösung am 1. Oktober 1918 führte sie der sächsische General der Infanterie v. Carlowitz.

Was war Leinwand?

*** Rette M. A. „Welche Stellungen hatte Dr. Bräuning inne, ehe er Reichsfiskus wurde; insbesondere war er auch Gewerkschaftssekretär?“ — Nach einem Studium von 22 Semestern wurde Bräuning Privatsekretär des Großindustriellen Sonnenchein in Berlin, dann Privatsekretär des Führers der Christlichen Gewerkschaften, Stegerwald, schließlich stellvertretender Führer des Deutschen Gewerkschaftsbundes. Aus dieser Stellung heraus wurde er Reichsfiskussekretär.

Ich quillt mir selbst...

*** Rette D. S. „Ich bin bei einer Rasse als Mitglied verpflichtet, zugleich aber auch als Vertreter für die Rasse tätig. Als solcher habe ich laufende Beiträge von den Mitgliedern einzuliefern und darüber zu quittieren. Bin ich nun auch berechtigt, als Vertreter der Rasse über meine eigenen Beiträge rechenschaftlich zu quittieren? Verlobt ist darüber nichts.“ — Eine solche Quittung ist durchaus als rechenschaftlich anzusehen.“

Spinnwirtel

*** Rette J. A. (25 Pf.). „In einem Kuffat stand: Spinnwirtel lagen in den Särgen als Beigabe. Was sind Spinnwirtel?“ — Zum Spinnen mit der Hand gehörte doch bekanntlich eine Spindel, ein zweifelhaftes Hölzchen, das durch die Bewegung des Fadens in rasche Umdrehung versetzt wurde, um den gesponnenen Faden aufzuwickeln. Um dieser Spindel größerer Schwung zu verleihen, kreiste man darauf einen durchlöcheren runden Stein. Dieser Stein galt in uralten Zeiten als eigener Besitz der spinnenden Hausfrau. Er wurde auch teils mit Nadeln, teils mit Einzierungen verziert, manchmal nur mit Nadeln, manchmal mit symbolischen Zeichen für Gottheiten, die besonders Haus und Herd beschützten. Man kann sich denken, daß ein vorantiker Pfaffenknäuel mit vieler Mühe einen solchen Stein anfertigte, ihn schön und kunstvoll verzierte und ihn dann einer holden Pfaffenknäuel zum Geschenk machte. Das hieß dann so viel wie „er wolle...“ und „ob sie wolle“ und, wenn sie alle beide wollten, dann könnten sie ja wohl eine neue Pfaffenknäuel himmern; ein paar schöne Spinnwirtel habe er, und wenn sie noch einen hübschen Jopf Terschmied mitbringe, na, dann könne man's ja wagen... Und wenn die Geliebte dann als Mutter und Großmutter hinwelkte, dann gab ihr der treue Walte den Spinnwirtel, mit dem er einst ihr Herz gewonnen, mit ins Grab...“

Die bapsidischen Lungen

*** Rette A. (1 Pf.). „Ein wenig genügsamer Bekannter tendet bei jeder Gelegenheit den Ausdruck „Rur die Lungen sind bescheiden“ an. Wann, wo und in welchem Sinn hat Weisheit diese Redensart?“ — Die Stelle
Rur die Lungen sind bescheiden,
Brave freuen sich der Zeit...“

ist aus einem Gedichte „Weichenschalt“, das als „Lied mit Chor, durchkomponiert von Jeller“ 1810 erschien. Schon die oben beigelegte Gegenüberstellung zeigt, in welchem Sinne das Wort gemeint ist. Nicht vom Genügsamen ist es gebraucht, sondern von dem, der nicht den Mut findet, sich seiner eigenen Leistung zu erfreuen. Schopenhauer weist darauf hin, daß Weisheit auf diesen hübschen Gedanken wohl durch Cervantes gekommen sein mag, der in seiner „Reise auf den Varnah“ (den Diktatorhimmel) sagt: „Jeder Diktator, den seine Verse lehrten, daß er einer sei, achte und schäme sich hoch, indem er sich an ein Sprichwort halte: Ein Lump ist, wer sich für einen Lump hält. Ruin non est quo por ruin se tione!“

Die Wäinle ist nicht...

*** Rette Erika (50 Pf.). „Bei einer Unterhaltung über deutsche Ritterburgen kamen wir auf die Bariburg zu sprechen. Ein Renner behauptete sie als Ritz und behauptete, daß kein Stein dieser Burg alt und echt sei. Sie sei vielmehr erst in den vierziger Jahren von Grund auf neu aufgebaut worden. Wie verhält sich die Sache?“ — Der Renner“ soll sich pappen lassen. Es ist richtig, daß die zu jeder Zeit als sehr gut erhalten behauptete Burg von 1847 bis 1871 so erneuert worden ist, daß sie leicht für alle Zeiten erhalten werden kann. In dieser Zeit sind auch die Gemälde in ihr entstanden; die Burg selbst ist alt und war niemals zerfallen.“

Zust ist... oder guff ist nicht?

*** Ein Mitbürger. „1. Wenn eine Stadtgemeinde die Linien ihrer Anleihe nicht rechtzeitig an einen ihrer Einwohner zahlt, hat dieser dann das Recht, seine fällige gewohnten Zahlungen an die Stadt (für Steuern, Gas, Wasser und andere Gebühren) in der den genannten Anleihe entsprechenden Höhe auch auszusparen? 2. Sind die städtischen Kassen verpflichtet, fällige gewohnte Zinsabschnitte der Stadtanleihe als Bargeld anzunehmen?“ — 1. Nein, das ist nicht angedacht. 2. Das geht. Dabei fällt dem Onkel ein uralter Vers ein, der auf unsere Zeit paßt, wie gemalt:“

Der Puff ist mir schuldig
Und ich dem Puff auch,
Wenn mir der Puff zahlen will,
Paß! ich dem Puff auch!

Eine Tradition

*** Rette Agnes in Camina (1,50 Mk.). In unserem Bezirk befindet sich seit dreihundert Jahren eine alte Hölzle. Diese wurde leinwand in einem Erdbecken aufgefäut und trägt die Inschrift: Antonius Stradiarius Cremenensis Faciebat Anno 1726. Darunter befindet sich ein kleiner Kreis, der wahrscheinlich ein C darstellt und darin sind nochmals die Buchstaben A S. Ist das eine echte Stradiarius-Weige, oder ist es nur eine Nachahmung. Vielleicht kannst Du mir eine Stelle nennen, wo ich sichere Aufschlüsse erhalten kann.“ — Kammerisch wissen, wech merich denn? sagt der vorfichtige Schalk. Natürlich braucht eine solche Weige trotz des Jettels noch nicht echt zu sein. Und ist sie echt, so braucht sie noch nicht einmal etwas wert zu sein, denn manche alte, echte Weige hat durch ungehörige Behandlung oder durch schlechte Fällerei ihren schönen Ton verloren. Müstest Du deinen Namen gefragt, so hätten Dir gleich ein paar Herren genannt werden können, die sich der Prüfung solcher alter Weigen unterziehen.“

Müller!

*** Rette Ungeduld. „Ich habe Dich schon vor vierzehn Tagen gefragt, wann der Leipziger Oberbürgermeister Müller geboren ist, wo er herkam, wie sein Vater war und ob er Brüder hatte. Kannst Du, der doch sonst alles herausbringt, diese Frage nicht beantworten?“ — Na, wehst Du, ein bißchen Geduld mußt Du mit so einer Frage schon haben. Wenn Du die Antwort siehst, wirst Du Dir wohl denken können, daß selbst ein Briefkastenkonfekt was nicht aus dem Kermel schüttelt. Also: Der Leipziger Bürgermeister und Kurfürst, Sächsische Weibele Kriegerstr. Dr. jur. Carl Wilhelm Müller, ist am 15. September 1728 in Ansbach bei Leipzig als Sohn des damaligen Grafen von Hohenhausen Schöfers Johann Wilhelm Müller geboren. Sein Vater starb am 15. Dezember 1773 als Kurfürstlicher Kammerrentenamt und Juris Practicus (Rechtsanwalt) in Leipzig im Alter von 78 Jahren. Woher dieser Stamme, ist vielleicht durch eine Anfrage beim Pfarramt Ansbach zu erfahren. Carl Wilhelm Müller hatte neun Geschwister, von denen nur fünf großjährig wurden (drei Schwestern und zwei Brüder); über diese wird sehr berichtet in der Schrift: „Müller auf Carl Wilhelm Müllers Leben, Charakter und Verdienste am Leipzig“, Leipzig, Verlag Joh. Gottlob Wegmann 1891. Diese Schrift ist sicherlich auch in der Landesbibliothek vorhanden.“

Die Gausangstelle von der Neuhäuserstraße

*** Rette Gena (50 Pf.). „1. Wird eine Hausangestellte einkommensteuerpflichtig, wenn ihr Verdienst nebst dem Werte der freien Wohnung, Kost usw. den steuerfreien Betrag übersteigt? Eingewendet wird dagegen: Der Arbeitgeber darf seine Auszahlung für die Hausangestellte nicht von seinem zu versteuernden Einkommen abziehen; er versteuert also diese Summe selbst; sollte nun die Angestellte auch Steuer, so würde derselbe Betrag doppelt besteuert. 2. Wie hoch ist der Verdienstaufschlag zur Steuer? 3. Welcher Betrag ist vom Januar 1932 an monatlich steuerfrei? 4. Wie viel Summe ist bei einem Haushalt von drei Personen einschließlich der Wirtschaftsin ihre freie Wohnung, Kost usw. zu bewerten?“ — 1. Sie wird steuerpflichtig. Nach § 18 des Einkommensteuergesetzes ist die „Verwendung“ des Einkommens ohne Einfluß auf die Steuer. Ob ich mir Nigarren hole oder eine Wirtschaftsin halte, ein Kleinfahrtwagen im Pauer habe oder einen Kanarienvogel im Stall... die dafür aufgewendeten Beträge können vom Einkommen nicht abgesetzt werden. 2. Der Verdienstaufschlag beträgt einmal im Monat des früher bestehenden Abzuges von 20 Prozent vom Steuerbetrag für Verträge, auf der anderen Seite aber bei Einkommen von mehr als 55 Mark in der Woche in einem Zuschlag von 10 Prozent des Steuerbetrages. 3. Unverändert 100 Mark. 4. Für eine Hausdame 60 Mark, für eine Wirtschaftsin 40 Mark... das heißt nur im Zusammenhang mit der Steuer.“

Der „Kapuziner“

*** Rette Direktorin Schlachten. „Lieber Onkel! Darf ich als Preußisch-Berliner auch einmal Deine Hilfe in Anspruch nehmen. Ich liebe lange in Wien. Dort nennt man eine Tasse Kaffee mit Milch einen „Kapuziner“. Ein Wiener Bekannter hat mir dort einmal erklärt, dieser Name hänge erst indirekt mit der braunen Farbe der Kapuzinerkutte zusammen, komme vielmehr irgendwie vom Weiskner Porzellan ab. Als mich kürzlich in Berlin ein Wiener Freund besuchte und sich im Café Franzler „An Kapuziner“ bestellte, wollte ich von diesem Verkommenen des Namens sprechen, aber der eigentliche Zusammenhang war mir entfallen. Kannst Du mir ihn wieder aufrufen?“ — Gewiß! Es wird Dich doch bekannt sein, daß das erste Porzellan, das unser berühmter Vötker erfand, nicht etwa so herrlich weiß mit einer ganz leichten Trüfflerung war, wie wir eigentlich das „Weiskner“ kennen. Es war vielmehr ziemlich dunkelbraun, also doch so braun, wie das Kapuzinerkleid. Aus dieser braunen Masse stellte man sofort kleine Tassen her, Tassen ohne Henkel, also besser gesagt, kleine Schalen. Aus diesen trank man Kaffee, heute noch heißt in Schalen eine Tasse Kaffee „ein Schälchen Decker“. Diese kleinen braunen Schalen, nicht viel größer als unsere heutigen Porzellantassen, nannte man „Kapuzinerchen“ und lud sich gegenseitig zu einem Schälchen „Kapuzinerkaffee“ ein. So kam schließlich der nur leicht gewellte Kaffee zu dem heute noch in Wien lebendigen Namen „Kapuziner“. Erst vor wenigen Jahren machte ja ein Wiener Schläger die Tasse um die Welt, in dem es hieß:

O Katharina, o Katharina,
Kaffee mit Milch ist Kapuziner!

Pfiffhalm der Blauen

*** Rette Adonant. „Von einem kinderlosen Ehepaar hat der Mann noch seine Mutter, die Frau noch ihren Vater. Erben diese Eltern auch dann, wenn ein gegenseitiges Vermächtnis des kinderlosen Ehepaars besteht? Wieviel erbt ein Bruder?“ — Sowohl die Mutter des Mannes als der Vater der Frau haben, wenn ihr Kind stirbt, Pflichtanspruch. Seit der Mann seine Frau als Universalerin ein, so kann seine Mutter ein Viertel des Nachlasses des Mannes als Pflichtteil beanspruchen... ebenso aber der Vater der Frau von deren Nachlass, wenn diese den Mann als Universalerin eingetragelt hat und vor ihm stirbt. Geschwister der Eheleute sind durch ein solches Testament völlig vom Erbe an ihnen ausgeschlossen.“

Das alte Ich

*** Drei Königen-Richten (50 Pf.). „Bei einem Gespräch über Altertümer erinnerten wir uns an ein ganz altes handgewebtes Leinentuch und hielten es zur Betrachtung aus der Truhe. Dieses Tuch stellt mit Wort und Bild die griechisch geschriebene, apokryphische Erzählung von der Juliana (Tochter Dioklet, Königin von Juda, 727 bis 809 v. Chr. und Gattin Diokletian) und dem Propheten Daniel dar. Neben dem Namen Daniel ist die Nr. 18 eingewebt. Weiß der Onkel, was diese Nr. 18 bedeuten könnte?“ — Rette... vollständig schimmerlos. Auf den Vers 13 der kleinen Geschichte kann er sich nicht gut beziehen, denn darin heißt: „El, laht und beimgelien, denn es ist nun Zeit Offens. Wdallch aber wäre, daß Euer Tuch eines von vielen mit der gleichen Darstellung wäre, die im Gewebe nummeriert wurden. Das ist möglich, da das Tuch wahrscheinlich noch aus der Zeit der Handweberei stammt.“

Offen 1885

*** R. T. B. (1 Pf.). „Auf welches Datum fiel der erste Osterfeiertag 1885?“ — Auf den 5. April.“

Leinwandpapiere

Da dieser Heftausgabe mit Onkel Schürkel nur die Wünsche seiner Richter und Neffen zum Ausdruck bringen. Dagegen kann er es nicht übernehmen, die hierauf eingehenden Briefe an diese weiterzuleiten. Wer mit den Heftausgaben in Briefwechsel zu treten wünscht, wird gebeten, sich des Anzeigenschnitts unseres Heftes zu bedienen.“

Rette Stahlbeimer (1 Pf.). 20. Kaufmann, gesund, wohlgebildet, anständig und gewissenhaft, von bestem Gemüt, selbständiger Charakter, sucht wirtschaftliche, geschäftliche, aber auch freundliche und lebenswichtige Frau, die ihm Gelegenheit gibt, sich im Geschäft zu betätigen oder etwelches Geschäft zu übernehmen. Auch Zuschriften von Angehörigen, die eine passende Gelegenheit vermitteln wollen, sind erwünscht. Grundbedingung: Gegenseitige Achtung. — Rette Gena (1,50 Mk.), 20. mittelgroß, dunkelblond, mit rosen geistigen Interessen, wirtschaftlich, große Naturfreude, sucht lieben Lebensgefährten, gesund und vornehm. Suchende erhält Kaufkraft, sein Vermögen. — Rette Gena (1,50 Mk.), 20. Kaufmannslehre, gesund, wohlgebildet, lebensfreudig, heiteres offenes Wesen, sucht nicht um verheiratet zu sein, sondern um das Leben inbaldreicher zu gestalten, einen schönen Platz zu haben und in ländlicher Gegend zu sein, in feiner Bekleidung leben und in ländlicher Vergemeinschaftung das Glück suchen. — Rette Gena (1,50 Mk.), 20. sucht einen Mann, anständig und 20, nicht zu klein, von anständiger nationaler Bekleidung; ein gebildeter Witwer mit einem oder einigen Kindern wäre ihr recht. In größerem Gut oder Geschäft würde sie ihm als treue Kameradin und Gehilfin zur Seite stehen. Am liebsten außerhalb der Großstadt. Die Rette ist landwirtschaftlich mit allen Eigenschaften einer tüchtigen Hausfrau, anpassungsfähig und sehr kinderlieb. Etwas Vermögen ist vorhanden und auch später noch zu erwarten. — Rette Gena (1,50 Mk.), 22. bietet um einen nationalgelehrten, treuen und freieseligen Kameraden; sie ist brauner Hubfloss, Tochter adliger Eltern, streng religiös und wirtschaftlich erzogen. — Rette Gena (1,50 Mk.), 20. sucht einen Mann, anständig und 20, nicht zu klein, von anständiger nationaler Bekleidung; ein gebildeter Witwer mit einem oder einigen Kindern wäre ihr recht. In größerem Gut oder Geschäft würde sie ihm als treue Kameradin und Gehilfin zur Seite stehen. Am liebsten außerhalb der Großstadt. Die Rette ist landwirtschaftlich mit allen Eigenschaften einer tüchtigen Hausfrau, anpassungsfähig und sehr kinderlieb. Etwas Vermögen ist vorhanden und auch später noch zu erwarten. — Rette Gena (1,50 Mk.), 22. bietet um einen nationalgelehrten, treuen und freieseligen Kameraden; sie ist brauner Hubfloss, Tochter adliger Eltern, streng religiös und wirtschaftlich erzogen. — Rette Gena (1,50 Mk.), 20. sucht einen Mann, anständig und 20, nicht zu klein, von anständiger nationaler Bekleidung; ein gebildeter Witwer mit einem oder einigen Kindern wäre ihr recht. In größerem Gut oder Geschäft würde sie ihm als treue Kameradin und Gehilfin zur Seite stehen. Am liebsten außerhalb der Großstadt. Die Rette ist landwirtschaftlich mit allen Eigenschaften einer tüchtigen Hausfrau, anpassungsfähig und sehr kinderlieb. Etwas Vermögen ist vorhanden und auch später noch zu erwarten. — Rette Gena (1,50 Mk.), 22. bietet um einen nationalgelehrten, treuen und freieseligen Kameraden; sie ist brauner Hubfloss, Tochter adliger Eltern, streng religiös und wirtschaftlich erzogen. — Rette Gena (1,50 Mk.), 20. sucht einen Mann, anständig und 20, nicht zu klein, von anständiger nationaler Bekleidung; ein gebildeter Witwer mit einem oder einigen Kindern wäre ihr recht. In größerem Gut oder Geschäft würde sie ihm als treue Kameradin und Gehilfin zur Seite stehen. Am liebsten außerhalb der Großstadt. Die Rette ist landwirtschaftlich mit allen Eigenschaften einer tüchtigen Hausfrau, anpassungsfähig und sehr kinderlieb. Etwas Vermögen ist vorhanden und auch später noch zu erwarten. — Rette Gena (1,50 Mk.), 22. bietet um einen nationalgelehrten, treuen und freieseligen Kameraden; sie ist brauner Hubfloss, Tochter adliger Eltern, streng religiös und wirtschaftlich erzogen. — Rette Gena (1,50 Mk.), 20. sucht einen Mann, anständig und 20, nicht zu klein, von anständiger nationaler Bekleidung; ein gebildeter Witwer mit einem oder einigen Kindern wäre ihr recht. In größerem Gut oder Geschäft würde sie ihm als treue Kameradin und Gehilfin zur Seite stehen. Am liebsten außerhalb der Großstadt. Die Rette ist landwirtschaftlich mit allen Eigenschaften einer tüchtigen Hausfrau, anpassungsfähig und sehr kinderlieb. Etwas Vermögen ist vorhanden und auch später noch zu erwarten. — Rette Gena (1,50 Mk.), 22. bietet um einen nationalgelehrten, treuen und freieseligen Kameraden; sie ist brauner Hubfloss, Tochter adliger Eltern, streng religiös und wirtschaftlich erzogen. — Rette Gena (1,50 Mk.), 20. sucht einen Mann, anständig und 20, nicht zu klein, von anständiger nationaler Bekleidung; ein gebildeter Witwer mit einem oder einigen Kindern wäre ihr recht. In größerem Gut oder Geschäft würde sie ihm als treue Kameradin und Gehilfin zur Seite stehen. Am liebsten außerhalb der Großstadt. Die Rette ist landwirtschaftlich mit allen Eigenschaften einer tüchtigen Hausfrau, anpassungsfähig und sehr kinderlieb. Etwas Vermögen ist vorhanden und auch später noch zu erwarten. — Rette Gena (1,50 Mk.), 22. bietet um einen nationalgelehrten, treuen und freieseligen Kameraden; sie ist brauner Hubfloss, Tochter adliger Eltern, streng religiös und wirtschaftlich erzogen. — Rette Gena (1,50 Mk.), 20. sucht einen Mann, anständig und 20, nicht zu klein, von anständiger nationaler Bekleidung; ein gebildeter Witwer mit einem oder einigen Kindern wäre ihr recht. In größerem Gut oder Geschäft würde sie ihm als treue Kameradin und Gehilfin zur Seite stehen. Am liebsten außerhalb der Großstadt. Die Rette ist landwirtschaftlich mit allen Eigenschaften einer tüchtigen Hausfrau, anpassungsfähig und sehr kinderlieb. Etwas Vermögen ist vorhanden und auch später noch zu erwarten. — Rette Gena (1,50 Mk.), 22. bietet um einen nationalgelehrten, treuen und freieseligen Kameraden; sie ist brauner Hubfloss, Tochter adliger Eltern, streng religiös und wirtschaftlich erzogen. — Rette Gena (1,50 Mk.), 20. sucht einen Mann, anständig und 20, nicht zu klein, von anständiger nationaler Bekleidung; ein gebildeter Witwer mit einem oder einigen Kindern wäre ihr recht. In größerem Gut oder Geschäft würde sie ihm als treue Kameradin und Gehilfin zur Seite stehen. Am liebsten außerhalb der Großstadt. Die Rette ist landwirtschaftlich mit allen Eigenschaften einer tüchtigen Hausfrau, anpassungsfähig und sehr kinderlieb. Etwas Vermögen ist vorhanden und auch später noch zu erwarten. — Rette Gena (1,50 Mk.), 22. bietet um einen nationalgelehrten, treuen und freieseligen Kameraden; sie ist brauner Hubfloss, Tochter adliger Eltern, streng religiös und wirtschaftlich erzogen. — Rette Gena (1,50 Mk.), 20. sucht einen Mann, anständig und 20, nicht zu klein, von anständiger nationaler Bekleidung; ein gebildeter Witwer mit einem oder einigen Kindern wäre ihr recht. In größerem Gut oder Geschäft würde sie ihm als treue Kameradin und Gehilfin zur Seite stehen. Am liebsten außerhalb der Großstadt. Die Rette ist landwirtschaftlich mit allen Eigenschaften einer tüchtigen Hausfrau, anpassungsfähig und sehr kinderlieb. Etwas Vermögen ist vorhanden und auch später noch zu erwarten. — Rette Gena (1,50 Mk.), 22. bietet um einen nationalgelehrten, treuen und freieseligen Kameraden; sie ist brauner Hubfloss, Tochter adliger Eltern, streng religiös und wirtschaftlich erzogen. — Rette Gena (1,50 Mk.), 20. sucht einen Mann, anständig und 20, nicht zu klein, von anständiger nationaler Bekleidung; ein gebildeter Witwer mit einem oder einigen Kindern wäre ihr recht. In größerem Gut oder Geschäft würde sie ihm als treue Kameradin und Gehilfin zur Seite stehen. Am liebsten außerhalb der Großstadt. Die Rette ist landwirtschaftlich mit allen Eigenschaften einer tüchtigen Hausfrau, anpassungsfähig und sehr kinderlieb. Etwas Vermögen ist vorhanden und auch später noch zu erwarten. — Rette Gena (1,50 Mk.), 22. bietet um einen nationalgelehrten, treuen und freieseligen Kameraden; sie ist brauner Hubfloss, Tochter adliger Eltern, streng religiös und wirtschaftlich erzogen. — Rette Gena (1,50 Mk.), 20. sucht einen Mann, anständig und 20, nicht zu klein, von anständiger nationaler Bekleidung; ein gebildeter Witwer mit einem oder einigen Kindern wäre ihr recht. In größerem Gut oder Geschäft würde sie ihm als treue Kameradin und Gehilfin zur Seite stehen. Am liebsten außerhalb der Großstadt. Die Rette ist landwirtschaftlich mit allen Eigenschaften einer tüchtigen Hausfrau, anpassungsfähig und sehr kinderlieb. Etwas Vermögen ist vorhanden und auch später noch zu erwarten. — Rette Gena (1,50 Mk.), 22. bietet um einen nationalgelehrten, treuen und freieseligen Kameraden; sie ist brauner Hubfloss, Tochter adliger Eltern, streng religiös und wirtschaftlich erzogen. — Rette Gena (1,50 Mk.), 20. sucht einen Mann, anständig und 20, nicht zu klein, von anständiger nationaler Bekleidung; ein gebildeter Witwer mit einem oder einigen Kindern wäre ihr recht. In größerem Gut oder Geschäft würde sie ihm als treue Kameradin und Gehilfin zur Seite stehen. Am liebsten außerhalb der Großstadt. Die Rette ist landwirtschaftlich mit allen Eigenschaften einer tüchtigen Hausfrau, anpassungsfähig und sehr kinderlieb. Etwas Vermögen ist vorhanden und auch später noch zu erwarten. — Rette Gena (1,50 Mk.), 22. bietet um einen nationalgelehrten, treuen und freieseligen Kameraden; sie ist brauner Hubfloss, Tochter adliger Eltern, streng religiös und wirtschaftlich erzogen. — Rette Gena (1,50 Mk.), 20. sucht einen Mann, anständig und 20, nicht zu klein, von anständiger nationaler Bekleidung; ein gebildeter Witwer mit einem oder einigen Kindern wäre ihr recht. In größerem Gut oder Geschäft würde sie ihm als treue Kameradin und Gehilfin zur Seite stehen. Am liebsten außerhalb der Großstadt. Die Rette ist landwirtschaftlich mit allen Eigenschaften einer tüchtigen Hausfrau, anpassungsfähig und sehr kinderlieb. Etwas Vermögen ist vorhanden und auch später noch zu erwarten. — Rette Gena (1,50 Mk.), 22. bietet um einen nationalgelehrten, treuen und freieseligen Kameraden; sie ist brauner Hubfloss, Tochter adliger Eltern, streng religiös und wirtschaftlich erzogen. — Rette Gena (1,50 Mk.), 20. sucht einen Mann, anständig und 20, nicht zu klein, von anständiger nationaler Bekleidung; ein gebildeter Witwer mit einem oder einigen Kindern wäre ihr recht. In größerem Gut oder Geschäft würde sie ihm als treue Kameradin und Gehilfin zur Seite stehen. Am liebsten außerhalb der Großstadt. Die Rette ist landwirtschaftlich mit allen Eigenschaften einer tüchtigen Hausfrau, anpassungsfähig und sehr kinderlieb. Etwas Vermögen ist vorhanden und auch später noch zu erwarten. — Rette Gena (1,50 Mk.), 22. bietet um einen nationalgelehrten, treuen und freieseligen Kameraden; sie ist brauner Hubfloss, Tochter adliger Eltern, streng religiös und wirtschaftlich erzogen. — Rette Gena (1,50 Mk.), 20. sucht einen Mann, anständig und 20, nicht zu klein, von anständiger nationaler Bekleidung; ein gebildeter Witwer mit einem oder einigen Kindern wäre ihr recht. In größerem Gut oder Geschäft würde sie ihm als treue Kameradin und Gehilfin zur Seite stehen. Am liebsten außerhalb der Großstadt. Die Rette ist landwirtschaftlich mit allen Eigenschaften einer tüchtigen Hausfrau, anpassungsfähig und sehr kinderlieb. Etwas Vermögen ist vorhanden und auch später noch zu erwarten. — Rette Gena (1,50 Mk.), 22. bietet um einen nationalgelehrten, treuen und freieseligen Kameraden; sie ist brauner Hubfloss, Tochter adliger Eltern, streng religiös und wirtschaftlich erzogen. — Rette Gena (1,50 Mk.), 20. sucht einen Mann, anständig und 20, nicht zu klein, von anständiger nationaler Bekleidung; ein gebildeter Witwer mit einem oder einigen Kindern wäre ihr recht. In größerem Gut oder Geschäft würde sie ihm als treue Kameradin und Gehilfin zur Seite stehen. Am liebsten außerhalb der Großstadt. Die Rette ist landwirtschaftlich mit allen Eigenschaften einer tüchtigen Hausfrau, anpassungsfähig und sehr kinderlieb. Etwas Vermögen ist vorhanden und auch später noch zu erwarten. — Rette Gena (1,50 Mk.), 22. bietet um einen nationalgelehrten, treuen und freieseligen Kameraden; sie ist brauner Hubfloss, Tochter adliger Eltern, streng religiös und wirtschaftlich erzogen. — Rette Gena (1,50 Mk.), 20. sucht einen Mann, anständig und 20, nicht zu klein, von anständiger nationaler Bekleidung; ein gebildeter Witwer mit einem oder einigen Kindern wäre ihr recht. In größerem Gut oder Geschäft würde sie ihm als treue Kameradin und Gehilfin zur Seite stehen. Am liebsten außerhalb der Großstadt. Die Rette ist landwirtschaftlich mit allen Eigenschaften einer tüchtigen Hausfrau, anpassungsfähig und sehr kinderlieb. Etwas Vermögen ist vorhanden und auch später noch zu erwarten. — Rette Gena (1,50 Mk.), 22. bietet um einen nationalgelehrten, treuen und freieseligen Kameraden; sie ist brauner Hubfloss, Tochter adliger Eltern, streng religiös und wirtschaftlich erzogen. — Rette Gena (1,50 Mk.), 20. sucht einen Mann, anständig und 20, nicht zu klein, von anständiger nationaler Bekleidung; ein gebildeter Witwer mit einem oder einigen Kindern wäre ihr recht. In größerem Gut oder Geschäft würde sie ihm als treue Kameradin und Gehilfin zur Seite stehen. Am liebsten außerhalb der Großstadt. Die Rette ist landwirtschaftlich mit allen Eigenschaften einer tüchtigen Hausfrau, anpassungsfähig und sehr kinderlieb. Etwas Vermögen ist vorhanden und auch später noch zu erwarten. — Rette Gena (1,50 Mk.), 22. bietet um einen nationalgelehrten, treuen und freieseligen Kameraden; sie ist brauner Hubfloss, Tochter adliger Eltern, streng religiös und wirtschaftlich erzogen. — Rette Gena (1,50 Mk.), 20. sucht einen Mann, anständig und 20, nicht zu klein, von anständiger nationaler Bekleidung; ein gebildeter Witwer mit einem oder einigen Kindern wäre ihr recht. In größerem Gut oder Geschäft würde sie ihm als treue Kameradin und Gehilfin zur Seite stehen. Am liebsten außerhalb der Großstadt. Die Rette ist landwirtschaftlich mit allen Eigenschaften einer tüchtigen Hausfrau, anpassungsfähig und sehr kinderlieb. Etwas Vermögen ist vorhanden und auch später noch zu erwarten. — Rette Gena (1,50 Mk.), 22. bietet um einen nationalgelehrten, treuen und freieseligen Kameraden; sie ist brauner Hubfloss, Tochter adliger Eltern, streng religiös und wirtschaftlich erzogen. — Rette Gena (1,50 Mk.), 20. sucht einen Mann, anständig und 20, nicht zu klein, von anständiger nationaler Bekleidung; ein gebildeter Witwer mit einem oder einigen Kindern wäre ihr recht. In größerem Gut oder Geschäft würde sie ihm als treue Kameradin und Gehilfin zur Seite stehen. Am liebsten außerhalb der Großstadt. Die Rette ist landwirtschaftlich mit allen Eigenschaften einer tüchtigen Hausfrau, anpassungsfähig und sehr kinderlieb. Etwas Vermögen ist vorhanden und auch später noch zu erwarten. — Rette Gena (1,50 Mk.), 22. bietet um einen nationalgelehrten, treuen und freieseligen Kameraden; sie ist brauner Hubfloss, Tochter adliger Eltern, streng religiös und wirtschaftlich erzogen. — Rette Gena (1,50 Mk.), 20. sucht einen Mann, anständig und 20, nicht zu klein, von anständiger nationaler Bekleidung; ein gebildeter Witwer mit einem oder einigen Kindern wäre ihr recht. In größerem Gut oder Geschäft würde sie ihm als treue Kameradin und Gehilfin zur Seite stehen. Am liebsten außerhalb der Großstadt. Die Rette ist landwirtschaftlich mit allen Eigenschaften einer tüchtigen Hausfrau, anpassungsfähig und sehr kinderlieb. Etwas Vermögen ist vorhanden und auch später noch zu erwarten. — Rette Gena (1,50 Mk.), 22. bietet um einen nationalgelehrten, treuen und freieseligen Kameraden; sie ist brauner Hubfloss, Tochter adliger Eltern, streng religiös und wirtschaftlich erzogen. — Rette Gena (1,50 Mk.), 20. sucht einen Mann, anständig und 20, nicht zu klein, von anständiger nationaler Bekleidung; ein gebildeter Witwer mit einem oder einigen Kindern wäre ihr recht. In größerem Gut oder Geschäft würde sie ihm als treue Kameradin und Gehilfin zur Seite stehen. Am liebsten außerhalb der Großstadt. Die Rette ist landwirtschaftlich mit allen Eigenschaften einer tüchtigen Hausfrau, anpassungsfähig und sehr kinderlieb. Etwas Vermögen ist vorhanden und auch später noch zu erwarten. — Rette Gena (1,50 Mk.), 22. bietet um einen nationalgelehrten, treuen und freieseligen Kameraden; sie ist brauner Hubfloss, Tochter adliger Eltern, streng religiös und wirtschaftlich erzogen. — Rette Gena (1,50 Mk.), 20. sucht einen Mann, anständig und 20, nicht zu klein, von anständiger nationaler Bekleidung; ein gebildeter Witwer mit einem oder einigen Kindern wäre ihr recht. In größerem Gut oder Geschäft würde sie ihm als treue Kameradin und Gehilfin zur Seite stehen. Am liebsten außerhalb der Großstadt. Die Rette ist landwirtschaftlich mit allen Eigenschaften einer tüchtigen Hausfrau, anpassungsfähig und sehr kinderlieb. Etwas Vermögen ist vorhanden und auch später noch zu erwarten. — Rette Gena (1,50 Mk.), 22. bietet um einen nationalgelehrten, treuen und freieseligen Kameraden; sie ist brauner Hubfloss, Tochter adliger Eltern, streng religiös und wirtschaftlich erzogen. — Rette Gena (1,50 Mk.), 20. sucht einen Mann, anständig und 20, nicht zu klein, von anständiger nationaler Bekleidung; ein gebildeter Witwer mit einem oder einigen Kindern wäre ihr recht. In größerem Gut oder Geschäft würde sie ihm als treue Kameradin und Gehilfin zur Seite stehen. Am liebsten außerhalb der Großstadt. Die Rette ist landwirtschaftlich mit allen Eigenschaften einer tüchtigen Hausfrau, anpassungsfähig und sehr kinderlieb. Etwas Vermögen ist vorhanden und auch später noch zu erwarten. — Rette Gena (1,50 Mk.), 22. bietet um einen nationalgelehrten, treuen und freieseligen Kameraden; sie ist brauner Hubfloss, Tochter adliger Eltern, streng religiös und wirtschaftlich erzogen. — Rette Gena (1,50 Mk.), 20. sucht einen Mann, anständig und 20, nicht zu klein, von anständiger nationaler Bekleidung; ein gebildeter Witwer mit einem oder einigen Kindern wäre ihr recht. In größerem Gut oder Geschäft würde sie ihm als treue Kameradin und Gehilfin zur Seite stehen. Am liebsten außerhalb der Großstadt. Die Rette ist landwirtschaftlich mit allen Eigenschaften einer tüchtigen Hausfrau, anpassungsfähig und sehr kinderlieb. Etwas Vermögen ist vorhanden und auch später noch zu erwarten. — Rette Gena (1,50 Mk.), 22. bietet um einen nationalgelehrten, treuen und freieseligen Kameraden; sie ist brauner Hubfloss, Tochter adliger Eltern, streng religiös und wirtschaftlich erzogen. — Rette Gena (1,50 Mk.), 20. sucht einen Mann, anständig und 20, nicht zu klein, von anständiger nationaler Bekleidung; ein gebildeter Witwer mit einem oder einigen Kindern wäre ihr recht. In größerem Gut oder Geschäft würde sie ihm als treue Kameradin und Gehilfin zur Seite stehen. Am liebsten außerhalb der Großstadt. Die Rette ist landwirtschaftlich mit allen Eigenschaften einer tüchtigen Hausfrau, anpassungsfähig und sehr kinderlieb. Etwas Vermögen ist vorhanden und auch später noch zu erwarten. — Rette Gena (1,50 Mk.), 22. bietet um einen nationalgelehrten, treuen und freieseligen Kameraden; sie ist brauner Hubfloss, Tochter adliger Eltern, streng religiös und wirtschaftlich erzogen. — Rette Gena (1,50 Mk.), 20. sucht einen Mann, anständig und 20, nicht zu klein, von anständiger nationaler Bekleidung; ein gebildeter Witwer mit einem oder einigen Kindern wäre ihr recht. In größerem Gut oder Geschäft würde sie ihm als treue Kameradin und Gehilfin zur Seite stehen. Am liebsten außerhalb der Großstadt. Die Rette ist landwirtschaftlich mit allen Eigenschaften einer tüchtigen Hausfrau, anpassungsfähig und sehr kinderlieb. Etwas Vermögen ist vorhanden und auch später noch zu erwarten. — Rette Gena (1,50 Mk.), 22. bietet um einen nationalgelehrten, treuen und freieseligen Kameraden; sie ist brauner Hubfloss, Tochter adliger Eltern, streng religiös und wirtschaftlich erzogen. — Rette Gena (1,50 Mk.), 20. sucht einen Mann, anständig und 20, nicht zu klein, von anständiger nationaler Bekleidung; ein gebildeter Witwer mit einem oder einigen Kindern wäre ihr recht. In größerem Gut oder Geschäft würde sie ihm als treue Kameradin und Gehilfin zur Seite stehen. Am liebsten außerhalb der Großstadt. Die Rette ist landwirtschaftlich mit allen Eigenschaften einer tüchtigen Hausfrau, anpassungsfähig und sehr kinderlieb. Etwas Vermögen ist vorhanden und auch später noch zu erwarten. — Rette Gena (1,50 Mk.), 22. bietet um einen nationalgelehrten, treuen und freieseligen Kameraden; sie ist brauner Hubfloss, Tochter adliger Eltern, streng religiös und wirtschaftlich erzogen. — Rette Gena (1,50 Mk.), 20. sucht einen Mann, anständig und 20, nicht zu klein, von anständiger nationaler Bekleidung; ein gebildeter Witwer mit einem oder einigen Kindern wäre ihr recht. In größerem Gut oder Geschäft würde sie ihm als treue Kameradin und Gehilfin zur Seite stehen. Am liebsten außerhalb der Großstadt. Die Rette ist landwirtschaftlich mit allen Eigenschaften einer tüchtigen Hausfrau, anpassungsfähig und sehr kinderlieb. Etwas Vermögen ist vorhanden und auch später noch zu erwarten. — Rette Gena (1,50 Mk.), 22. bietet um einen nationalgelehrten, treuen und freieseligen Kameraden; sie ist brauner Hubfloss, Tochter adliger Eltern, streng religiös und wirtschaftlich erzogen. — Rette Gena (1,50 Mk.), 20. sucht einen Mann, anständig und 20, nicht zu klein, von anständiger nationaler Bekleidung; ein gebildeter Witwer mit einem oder einigen Kindern wäre ihr recht. In größerem Gut oder Geschäft würde sie ihm als treue Kameradin und Gehilfin zur Seite stehen. Am liebsten außerhalb der Großstadt. Die Rette ist landwirtschaftlich mit allen Eigenschaften einer tüchtigen Hausfrau, anpassungsfähig und sehr kinderlieb. Etwas Vermögen ist vorhanden und auch später noch zu erwarten. — Rette Gena (1,50 Mk.), 22. bietet um einen nationalgelehrten, treuen und freieseligen Kameraden; sie ist brauner Hubfloss, Tochter adliger Eltern, streng religiös und wirtschaftlich erzogen. — Rette Gena (1,50 Mk.), 20. sucht einen Mann, anständig und 20, nicht zu klein, von anständiger nationaler Bekleidung; ein gebildeter Witwer mit einem oder einigen Kindern wäre ihr recht. In größerem Gut oder Geschäft würde sie ihm als treue Kameradin und Gehilfin zur Seite stehen. Am liebsten außerhalb der Großstadt. Die Rette ist landwirtschaftlich mit allen Eigenschaften einer tüchtigen Hausfrau, anpassungsfähig und sehr kinderlieb. Etwas Vermögen ist vorhanden und auch später noch zu erwarten. — Rette Gena (1,50 Mk.), 22. bietet um einen nationalgelehrten, treuen und freieseligen Kameraden; sie ist brauner Hubfloss, Tochter adliger Eltern, streng religiös und wirtschaftlich erzogen. — Rette Gena (1,50 Mk.), 20. sucht einen Mann, anständig und 20, nicht zu klein, von anständiger nationaler Bekleidung; ein gebildeter Witwer mit einem oder einigen Kindern wäre ihr recht. In größerem Gut oder Geschäft würde sie ihm als treue Kameradin und Gehilfin zur Seite stehen. Am liebsten außerhalb der Großstadt. Die Rette ist landwirtschaftlich mit allen Eigenschaften einer tüchtigen Hausfrau, anpassungsfähig und sehr kinderlieb. Etwas Vermögen ist vorhanden und auch später noch zu erwarten. — Rette Gena (1,50 Mk.), 22. bietet um einen nationalgelehrten, treuen und freieseligen Kameraden; sie ist brauner Hubfloss, Tochter adliger Eltern, streng religiös und wirtschaftlich erzogen. — Rette Gena (1,50 Mk.), 20. sucht einen Mann, anständig und 20, nicht zu klein, von anständiger nationaler Bekleidung; ein gebildeter Witwer mit einem oder einigen Kindern wäre ihr recht. In größerem Gut oder Geschäft würde sie ihm als treue Kameradin und Gehilfin zur Seite stehen. Am liebsten außerhalb der Großstadt. Die Rette ist landwirtschaftlich mit allen Eigenschaften einer tüchtigen Hausfrau, anpassungsfähig und sehr kinderlieb. Etwas Vermögen ist vorhanden und auch später noch zu erwarten. — Rette Gena (1,50 Mk.), 22. bietet um einen nationalgelehrten, treuen und freieseligen Kameraden; sie ist brauner Hubfloss, Tochter adliger Eltern, streng religiös und wirtschaftlich erzogen. — Rette Gena (1,50 Mk.), 20. sucht einen Mann, anständig und 20, nicht zu klein, von anständiger nationaler Bekleidung; ein gebildeter Witwer mit einem oder einigen Kindern wäre ihr recht. In größerem Gut oder Geschäft würde sie ihm als treue Kameradin und Gehilfin zur Seite stehen. Am liebsten außerhalb der Großstadt. Die Rette ist landwirtschaftlich mit allen Eigenschaften einer tüchtigen Hausfrau, anpassungsfähig und sehr kinderlieb. Etwas Vermögen ist vorhanden und auch später noch zu erwarten. — Rette Gena (1,50 Mk.), 22. bietet um einen nationalgelehrten, treuen und freieseligen Kameraden; sie ist brauner Hubfloss, Tochter adliger Eltern, streng religiös und wirtschaftlich erzogen. — Rette Gena (1,50 Mk.), 20. sucht einen Mann, anständig und 20, nicht zu klein, von anständiger nationaler Bekleidung; ein gebildeter Witwer mit einem oder einigen Kindern wäre ihr recht. In größerem Gut oder Geschäft würde sie ihm als treue Kameradin und Gehilfin zur Seite stehen. Am liebsten außerhalb der Großstadt. Die Rette ist landwirtschaftlich mit allen Eigenschaften einer tüchtigen Hausfrau, anpassungsfähig und sehr